

bischofshofen-journal

PONGAU



Winter 2015

Telefon 0664 / 14 15 354
bischofshofen-journal@sbg.at
www.bischofshofen-journal.at

Erscheint in Bischofshofen • Mühlbach • Pfarrwerfen • Werfen • Werfenweng • Hüttau • St. Martin



„Vom Winter überrascht“
Foto: Gerhard Luger

*Frohe Weihnachten
und alles Gute für 2016*
wünscht allen Leserinnen und
Lesern sowie unseren treuen
Kunden das Team des
Bischofshofen-Journals!

NEU im Schützenhof
„Das Almstüberl“ ...für Feiern
aller Arten!

Gasthof
Schützenhof

Lozi & Team freuen sich auf ein weihnachtliches Treffen am 24.12. vor der Schatzterria!

**WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN KUNDEN,
FREUNDEN UND BEKANNTEN EIN GESEGNETES
WEIHNACHTSFEST SOWIE EIN GESUNDES NEUES JAHR!**

MS
VERMESSUNG
GmbH

MS Vermessung GmbH
Gastelner Straße 44
5500 Bischofshofen
+43 (0)6462 / 20 332
ms@sbg-vermessung.at

PETTINO
MÖBELHAUS TISCHLEREI
Möbel für's Leben.

Zu Gast im Bischofshofen Journal



Gerti Höll, 52 Jahre, verheiratet mit Juss, Tochter Julia, 2 Stiefkinder: Nicole und Jörg, 2 Enkelkinder: Julian und Emely. Geschäftsführerin von Sport 2000 Juss.

Hast du deinen „Geschäftsdreißiger“ gut überstanden?

Was ist eigentlich die Firmenphilosophie, die euch so erfolgreich macht?

Was sind dir als Geschäftsführerin besondere Anliegen?

Ja, es war ein sehr gelungenes Fest mit Freunden, Kunden und vielen Sportlern, die auch immer wieder Zeit finden um mit uns zu feiern. Was sind 30 Jahre? Es ist so schnell vergangen mit vielen Höhen und auch Rückschlägen, aber gerade diese bedeuten immer wieder eine Herausforderung im Geschäftsleben.

Unsere Firmenphilosophie heißt „Lebe den Sport“ mit Herz, Leidenschaft und Begeisterung. Wir haben eigentlich unsere Hobbys zum Beruf gemacht und haben dadurch meistens mit aktiven, positiven und auch sehr gesundheitsbewussten Menschen zu tun. Es macht uns Freude sie bei ihren Anlie-

gen fachmännisch zu beraten und auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Die beste Werbung für uns ist ein zufriedener Kunde mit Mundpropaganda.

Ein besonderes Anliegen ist mir der gute Umgang mit den Mitarbeitern. Ich habe das Glück mit einem sehr motivierten, fachkompetenten, langjährigen Team zusammenzuarbeiten, das auch selbst am liebsten Sport betreibt. Ich pflege ein Geben und Nehmen, damit kommt man gemeinsam am besten ans Ziel und hat auch noch Spaß dabei.

Was ist im heurigen Winter bei Sport und Mode besonders im Trend?

Grundsätzlich ist alles erlaubt. Bei den Herren dominiert nach wie vor die sportive Skibekleidung mit farbigen Hosen. Bei den Damen trägt man gerne chice Anoraks oder Winterjacken, die multifunktionell einsetzbar sind. Dabei sind Lodenelemente besonders im Trend.

Auch in der Mode ist trachtig, sportlich angesagt.

Bei der Jugend wird alles farblich vermischt. Urbane, ruhigere Jacken, die auch als Freizeit- oder Schuljacke geeignet sind, werden mit coolen Hosen kombiniert.

Wie schaffst du es Geschäft, Familie und den Haushalt zu schaukeln? Hilft da Juss auch ein bisschen mit?

Mit der Zeit wird man viel gelassener und man bringt alles viel leichter unter einen Hut. Mein Mann unterstützt mich natürlich auch zu Hause, speziell im Garten, beim Wäscheaufhängen, Geschirrspüler ausräumen,... aber leider wird er das Kochen nicht mehr lernen. Aber auch da hab ich Glück, weil meine Tochter Julia leidenschaftlich gerne kocht und so teilen wir uns die Arbeit, sie kocht und ich räume zusammen.

Es bleibt nicht viel Freizeit, aber diese wird umso intensiver genutzt, am liebsten sporteln wir mit der gesamten Familie, ob es golfen, Rad fahren, tourengehen oder skifahren ist.

Es ist auffällig, wie viele Freundschaften ihr privat, aber auch über's Geschäft aufgebaut habt. Weltmeister, Olympioniken und Sport Promis gehen bei euch aus und ein. Gibt es da auch engere Damen Freundschaften, die du mit Sportlerinnen und Sportler-Gattinnen pflegst?

Natürlich ist es immer wieder nett, wenn auch die Frauen wie Ulla Soendergaard, Julia Rottmann, Wittl Hadschieff oder Rose-

SIMPLY CLEVER ŠKODA



EINE BESINNliche ADVENTSZEIT



Wir wünschen unseren Kunden eine schöne und besinnliche Adventszeit sowie eine gute Fahrt ins neue Jahr 2016.

ŠKODA Brüggl ★

5500 Bischofshofen, Gasteiner Straße 79
Tel. 06462/8133, www.brueggler.at

Symbolfoto: Stand 11/2015

Liebe Leserinnen und Leser des Bischofshofen Journals!



Britanniens einstiger Premier Winston Churchill meinte einmal: „Ein leidenschaftlicher Raucher, der immer von der Gefahr des Rauches für seine Gesundheit liest, hört in den meisten Fällen auf – zu lesen.“

Letzteres wollen wir natürlich nicht. Denn gerade in dieser 32 Seiten umfassenden Winterausgabe des Bischofshofen Journals haben wir wieder eine große Vielfalt an Lesenswertem zusammengestellt. Information, fast ausnahmslos aus erster Hand – hautnah am Geschehen – wie es seit 1990 unser Motto ist. Information aus zweiter Hand, die uns von Wahlgängen bei Jahreshauptversammlungen berichtet, brauchen wir nicht! Unsere Leserinnen und Leser brauchen aber auch keine Gesundheitsratgeber, die ihnen weismachen wollen, was für sie gut ist und was nicht. Wie bringt es doch Gesundheitswissenschaftler Thomas Michael Haug so gut auf den Punkt: Unser Tun und Lassen soll immer ausgewogen sein. Und das nicht nur in Bezug auf Essen und Trinken. Um aber wieder auf das Eingangszitat von Churchill zurückzukommen: „Bitte ja nicht zum Lesen aufhören, aber zum Rauchen.“ Mit 31.12.15 böte sich dazu wieder einmal die große Chance!

*Helga Weran-Rieger
Herausgabe*

*Lorenz Weran-Rieger
Redaktion*

marie Winkler mit von der Partie sind, meistens wird auch dann etwas Sportliches unternommen oder man sitzt nur gemütlich zusammen bei einer guten Jause.

Ich bin auch mit den Damen meines Mountainbikeclubs sehr viel unterwegs und es ist immer lustig und dient für mich als Ausgleich zur Arbeit im Geschäft. Ich bin sehr stolz, dass diese Freundschaften schon über 20 Jahre anhalten und die Dirndl sind auch immer für mich da, wenn ich sie brauche.

Nach getaner Arbeit klinkst du und Juss dich gerne einmal für ein paar Tage aus. Wo gefällt es dir eigentlich besonders?

Ja ich genieße die Zeit mit meinem Mann alleine und wir fahren gerne ein paar Tage weg, am liebsten bleiben wir in Österreich. Wir haben auch unser Fahrrad überall dabei, weil wir bei unseren Touren viel zu sehen bekommen von unserer schönen Heimat. Natürlich darf auch unser jährlicher Familienurlaub zum Windsurfen an den Gardasee nicht fehlen.

Wie beurteilst du die Preise für Saisonkarten in der Höhe von 500 Euro für Amade´ oder 600 Euro für die Salzburg Card. Auch die Tageskarten bewegen

sich nahe an 50 Euro?

Siehst du einen Trend weg vom Skifahren?

Ja, ich glaube es gibt für viele Skifahrer eine Obergrenze, was die Skikarte kosten darf, damit das Skifahren auch noch leistbar ist. Ich würde eine Region-Saisonkarte (für Hochkönig, für St. Johann, für Flachau,...) um ca. 300 Euro befürworten, weil wir diesen Wunsch auch immer wieder von unseren Kunden hören.

Es boomen zurzeit die Alternativsportarten wie Langlaufen und Tourengehen. Bewegung in der Natur für Fitnessbewusste wird immer attraktiver. Wir haben bei uns im Geschäft genau diese Segmente stark ausgebaut.

Die Jugend fühlt sich in den verschiedenen Parks mit Kickern und Rails zu Hause, ob für Freestyler oder Snowboarder, Hauptsache es ist cool.

Was wünschst du dir vom Christkind?

Meine Wünsche vom Christkind sind bescheiden. Am meisten wünsche ich mir Gesundheit für meine ganze Familie. Auch der Weltfriede, besonders im Nahen Osten, wäre wünschenswert, damit die Flüchtlingswelle bald aufhört.



Andere machen gute Werbung -
WIR BACKEN GUTES BROT

BAUER
IHR BIO-BÄCKER

BAKEREI/KONDITOREI
CAFÉ/CONFISERIE

Bischofshofen Journal, Unabhängiges Quartalsjournal für Bischofshofen, Mühlbach, Pfarrwerfen, Werfen, Werfenweng, Hüttai und St.Martin/Tgb.

Herausgeber und Medieninhaber: Bischofshofen Journal Helga Weran-Rieger, 5500 Bischofshofen, Liebherrstraße 28/3, e-mail: bischofshofen-journal@sbg.at

Unsere Homepage: www.bischofshofen-journal.at

Werbung: 0664/1415354 Helga Weran-Rieger

Redaktion: 0664/75114811 Lorenz Weran-Rieger

Gründer des BJ im Jahr 1990: Robert Pirnbacher und Lorenz Weran-Rieger

Layout: Selina Jegg, Laideregg 118, 5500 Bischofshofen, e-mail: selina@sol.at

Druck und Bindung: Niederösterreichisches Pressehaus, Druck- und Werbegesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten. Satz- und Druckfehler vorbehalten!



PETTINO
MÖBELHAUS · TISCHLEREI
Möbel für's Leben.

Wir wünschen ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr 2016.

Bodenlehenstraße 17 - 5500 Bischofshofen
Telefon: 06462 40 17 - Fax: 06462 56 23
office@pettino.at - www.pettino.at

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Mo - Fr: 08:30 - 12:00 Uhr und
14:30 - 18:00 Uhr
Sa: nach Vereinbarung!

IHR TISCHLER

Kameradschaft praktiziert Kameradschaft

Die Kameradschaft - eine wohl aussterbende Spezies? Bezirksobmann Markus Bichler widerspricht vehement und die Mitgliederzahlen geben ihm recht. Bichler, auch Obmann der Kameradschaft St. Martin, nennt nicht ohne Stolz die Mitgliederanzahl seiner Kameradschaft: 356. Das ist mehr als ein Viertel der Gesamteinwohneranzahl des Ortes. Nicht viel anders ist die Situation in Bischofshofen. Kassier Franz Laner vermeldet 389 Mitglieder. Damit ist die Kameradschaft Bischofshofen einer der größten Vereine der jungen Stadt. Angesprochen darauf, wie so hohe Mitgliederzahlen erreichbar sind, meint Bezirksobmann Bichler: „Ich spreche praktisch jeden St. Martin, der zum Bundesheer einrückt an, ob er nicht der Kameradschaft beitreten will. Gemeinsam mit Bezirksobmann Rupert Maier führen wir bei den Abrüstern der Kroatinkaserne Vorträge über den Kameradschaftsbund, erklären Geschichte, Struktur und Ziele des Kameradschaftsbundes. Wir zeigen aber auch, dass man nicht vergessen darf, was damals geschehen ist und dass diese schreckliche Zeit nie mehr eintreten darf. Weiters geht es den Mitgliedern der Kameradschaft, alten wie jungen, in einen Verein eingebunden zu sein, um die Achtung und Ehrung der alten Kame-

raden und um das Gedenken an die Gefallenen und Vermissten sowie der Erhaltung der Kriegerdenkmäler.“ Und auch der stellvertretende Bezirksobmann Rupert Maier sagte bei der B'hofener Jahreshauptversammlung: „Echte Kameradschaft bindet alle ein, besonders auch die Jungen.“ Präsident Hohenwarter meint, der Kameradschaft kann nichts Besseres passieren, „als wenn sich jugendlicher Tatendrang mit der Erfahrung älterer Kameraden bündelt“. Man

täte der Kameradschaft auch unrecht, sie ins rechte Eck zu rücken. Wobei von einem Eck bei einer Partei, die ein Wählerspektrum von 30% aufweist, ohnehin nicht mehr die Rede sein kann. Die Praxis zeigt aber eher, dass die Kameradschaften fest in schwarzer Hand sind. Sowohl Bezirksobmann Bichler war lange Zeit ÖVP-Vizebürgermeister in St. Martin, aber auch Kameradschaft Salzburg-Landespräsident Josef M. Hohenwarter ist ÖVP-Bürgermeister in Weißbach bei Lofer.



Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft bei der Kameradschaft St. Martin: Obmann-Stv. Andreas Steinbacher, Bezirksjugendref. Rupert Maier, Obmann Markus Bichler, Walter Gstatter, Josef Lanner, Josef Krallinger, Thomas Ramsauer und Bgm. Hannes Schlager. Foto: Kameradschaft St. Martin.



UNFALL MIT KIND

Immer wieder taucht die Frage auf, ob ein Fahrzeuglenker bei einem Unfall mit einem Kind immer haftet. Primär hängt es davon ab, ob den Fahrzeuglenker ein Verschulden trifft oder nicht, insbesondere überhöhte Geschwindigkeit oder mangelnde Aufmerksamkeit. Liegt kein Verschulden vor, sohin kein vorwerfbares Verhalten, so ist

zu prüfen, ob nicht dennoch eine sogenannte Gefährdungshaftung aufgrund des Betriebes des Fahrzeugs an sich gegeben ist. Diese Haftung scheidet nur dann aus, wenn der Verkehrsunfall unabwendbar war und der Fahrzeuglenker besonders hohe objektive Sorgfaltsanforderungen eingehalten hat, wobei nicht ein fahrtechnisch fehlerhaftes Verhalten vorliegen muss. In einem konkreten Fall hat ein Fahrzeuglenker in einer 30 km/h-Zone eine Geschwindigkeit von 25 km/h eingehalten (sohin kein Verschulden war feststellbar) und kollidierte dabei mit einem überraschend hinter einer Hecke auf die Straße laufenden Kind. Eine Haftung wurde schlussendlich verneint, da diese Geschwindigkeit mangels vorab erkennbarer Gefahr diesem geforderten Sorgfaltsmaßstab entsprach, auch wenn zuvor eine Tafel mit der Aufschrift „Achtung spielende Kinder“ aufgestellt war. Eine (Teil-)Haftung hätte jedoch, auch bei Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, bestehen können, wenn vorab Gefährdungs Momente für den Fahrzeuglenker erkennbar gewesen wären (beispielsweise neben der Fahrbahn spielende Kinder etc). Es besteht sohin nicht grundsätzlich eine Haftung bei Kollision mit einem Kind, jedoch sind auch im Rahmen der sogenannten Gefährdungshaftung besondere Sorgfaltsmaßstäbe zu berücksichtigen, die mit der Frage des Verschuldens (fahrtechnisches Fehlverhalten) nichts zu tun haben.

Rechtsanwalt Mag. Manfred Seidl

Bodenlehenstraße 2-4 · 5000 Bischofshofen

Tel. 0 64 62/32 660 · Fax 0 64 62/32 660-6

email: ms@watl.com · www.rechtsanwalt-salzburg.net

CHRISTKINDL KOMPLETTPREIS AKTION

Größe komplett mit entspiegelten Multicoatings (Kunststoff) - Kontaktlinse bis + 6/2 Dpt.

ST. JOHANN 0 64 15 77 44
SCHWARZACH 0 64 15 77 44

MAYR UNITED OPTICS

In St. Martin waren auch Frauen eingeladen

Zur 120. Jahreshauptversammlung des 1896 gegründeten St. Martin Kameradschaftsbundes kamen 74 Kameraden, teilweise mit Gattinnen. Markus Bichler ist seit 1996 dessen Obmann, freut sich über 356 Mitglieder, davon noch 5 Kriegsteilnehmer. Nach feierlichem Gottesdienst und Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal standen Ehrungen im Mittelpunkt der Veranstaltung beim Moawirt. Die Jubiläumsmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Hermann Hirscher, Martin Kocher und Altbgm. Rudolf Lanner. Weitere Auszeichnungen wurden Johann Dygruber, Johann Schaidreiter und Peter Gappmaier zuteil.

In Bischofshofen werden Funktionäre gesucht

Zur Jahreshauptversammlung der Bischofshofener Kameradschaft kamen nach Gottesdienst und Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal etwa 70 Kameraden in den Saal der Alten Post zur Jahreshauptversammlung. Alois Kaserbacher, der dem Verein seit 17 Jahren vorsteht,

kann auf 389 Mitglieder verweisen. Schon seit einem Jahr ist die Kameradschaft auf der Suche nach Funktionären, da es 2016 Neuwahlen gibt. Sehr dicht ist der Veranstaltungskalender: Kameradschaftsregeln, Eisschießen, Schifahren, Asphalt-schießen, Milizschießen, X-Ausrückungen stehen auf dem Programm. Aber auch zahlreiche Krankenbesuche von Kameraden oder von Angehörigen nach Todesfällen. Harald Lutz ist bereits seit 26 Jahren Schriftführer. Er schrieb 39 Kameraden bezüglich Übernahme von Vereinsfunktionen an. Reaktion: Null. Dabei kann Kassier Franz Laner auf eine mit gut 50.000 Euro prall gefüllte Vereinskasse verweisen.

Eine Untugend ist bei der Bischofshofener Kameradschaft seit Jahren eingerissen und auch heuer wieder auffällig: Von 50 schriftlich zu Ehrungen eingeladenen Kameraden, kamen nicht einmal 10.

Besonders erwähnenswert: Bischofshofens Pfarrer Jarek Blazynski forderte schon beim Gottesdienst explizit, nicht nur der Opfer des 1. und 2. Weltkrieges und anderer Kriege, sondern auch der Opfer der heutigen Kriege zu gedenken.



Ehrungen bei der Kameradschaft Bischofshofen: Hannes Kern, Klaus Käfer, Obmann Alois Kaserbacher, Hermann Schindl, Prim. Dr. Anton Wicker, OFK Christian Machnik, Sebastian Grünwald, Rudolf Rettenegger, Stefan Scharler, Melchior Kreuzberger, Herbert Schmidl, Christian Bernegger, Josef Brandner, Josef Kreuzberger und der ebenfalls geehrte Bgm. Hansjörg Obinger. Foto: Harald Lutz

Lichtblick bei Flüchtlingsberichterstattung

Nicht nur in den Salzburger, sondern auch in den österreichischen Wohnzimmern hat sie längst Einzug gehalten: Dipl. Ing. Mag. Raffaella Schaidreiter, 30 Jahre alt, gebürtige Werfenerin, mit Studium in Medienwissenschaft und Forstwirtschaft, und nunmehr ORF-Salzburg Redakteurin. „Ich bin sozusagen vom Borkenkäfer und Klimawandel zum Journalismus gewechselt“, sagt sie im SN-Interview. Engagiert und couragiert berichtet sie von der Flüchtlingsnot vom Salzburger Hauptbahnhof, von der Grenze zu Freilassing oder aus dem Studio. Aufgefallen ist Raffaella Schaidreiter aber schon nach den Gemeindevertretungswahlen bei der Berichterstattung aus dem Bischofshofener Rathaus: Wetti Saller entlockte sie mit der Frage „Ob Bischofshofen noch nicht reif für eine Bürgermeisterin ist?“ tatsächlich ein „Ja“. Auch der soeben gewählte Bürgermeister Hansjörg Obinger kam bei einer Frage einmal kurz ins Stocken. LH Wilfried Haslauer

meinte jüngst im Schaidreiter-Interview nach manchem Verlegenheitslacher, „... man könne Flüchtlinge nicht auf freier Wildbahn einfangen.“ In Bischofshofen war Schaidreiter aber auch schon vorher keine Unbekannte, besuchte sie doch das Missionsgymnasium St. Rupert.



Foto: Raffaella Schaidreiter in der ZIB2 bei Lou Lorenz-Dittlbacher.

ms
VERMESSUNG

VERMESSEN
SIND
WIR NICHT

ABER
WIR
VERMESSEN
ALLES

Grundstücke
Kollaudierungspläne
Bauplatzerklärungen
Lage-Höhenpläne
Schnurgerüste
Absteckungen
Leitungskataster
u.v.m.

Ingenieurbüro
für Vermessungswesen
Manfred Schützenhofer
5500 Bischofshofen
Gastener Straße 44
T: 06462-20332
E: office@sbg-vermessung.at
H: www.sbg-vermessung.at



Obinger beerbt Blachfellner als Bezirksvorsitzenden

B'hofens Bürgermeister Hansjörg Obinger tritt in Walter Blachfellners Fußstapfen als Bezirksvorsitzender der SPÖ-Pongau. Er wurde von den 54 Delegierten des Bezirksparteitages einstimmig in diese Position gewählt. Er hat insgesamt 6 Stellvertreter, unter ihnen auch den Mühlbacher Bürgermeister Manfred Koller, und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen. „Wir müssen Menschen vermitteln, dass wir ihre Lebenswelt verstehen“ gab Bischofshofens Bürgermeister seinen Politikollegen mit auf den Weg in die Pongauer Gemeinden.

Höchstes Lob für Obinger als Bürgermeister gab es vom SPÖ-Landesvorsitzenden Walter Steidl, der für sich und seine Kollegen von der Landespartei versprach, einiges von der erfolgreichen Arbeit Obinger's übernehmen zu wollen.

Hart ging Steidl mit der Landesregierung ins Gericht: „Wenn es ein Wohnbaugesetz gibt, das Leute mit 5.500 Euro monatlich Netto auch noch fördert, dann hat dies mit sozialem Wohnbau nichts mehr zu tun, sondern ist Verschleuderung Volksvermögens.“ Viel Lob hingegen hatte er für den früheren Landesrat Walter Blachfellner parat. „Bei keinem anderen als dem damaligen Landesrat war der Salzburger Wohnbaufonds mit 2,1 Mrd. Euro gefüllt.“ Tatsächlich wurden in Blachfellners Amtszeit allein 300 Millionen Euro im Pongau in Wohnbau investiert und 350 geförderte Wohnungen geschaffen.

Im Nachhinein befragt, was in seiner Landesratszeit besonders schmerzlich gewesen

sei, meinte Walter Blachfellner, „dem politischen Partner, (der ÖVP - die Red.) zu viel vertraut zu haben.“ Seinem Nachfolger als Bezirksvorsitzenden wolle er keine Ratschläge erteilen, der wisse schon selbst, was zu tun sei.

Tristesse herrscht bei der Betrachtung der Mitgliedersituation im Berichtszeitraum von 2013 bis 2015: Die SPÖ hat im Pongau per Stichtag 08.10.15 1.331 Mitglieder. 93 Abgänge durch Tod sind ein biologisches Problem, hingegen 76 Parteaustritte eines mit politischen Ursachen und Grund zum Nach-

denken. Erfreulicher hingegen, dass der ehemalige Spitzengewerkschafter und jetzige Bundesminister für Soziales, Rudi Hundstorfer, aus persönlicher Wertschätzung dem früheren Postgewerkschafter Walter Blachfellner gegenüber, in den Pongau zu dessen Ehrung gekommen war. Er machte dem 63-jährigen Politpensionisten Blachfellner mit einer aktuellen Statistik auch bezüglich dessen Lebenserwartung durchaus Hoffnung: „Diese steigt täglich um 3 Stunden, und das trotz oftmals gegenteiliger Bemühungen mit Messer und Gabel!“



SPÖ-Salzburg Vors. Walter Steidl, Walter Blachfellner, BM für Soziales Rudolf Hundstorfer und der neue SPÖ-Bezirksvors. Bgm. Hansjörg Obinger. Foto:SPÖ

Im Rahmen der Pongauer SPÖ-Bezirkskonferenz richtete Lorenz Weran-Rieger 4 Fragen an den BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Rudolf Hundstorfer:

Gibt es für dich eine Mitte zwischen Willkommensruf von Frau Merkel und Stacheldrahtsperre von Herrn Orban den Flüchtlingen gegenüber?

Weitere Barrieren oder Grenzzäune führen nur zu einer Verlagerung der Wanderungsbewegung. Es ist wichtig, dass wir unseren Grenzraum kontrollieren und einen geordneten Ablauf gewährleisten können. Zäune werden das Problem aber nicht lösen. Entscheidend ist, dass es Europa gelingt, den Schutz der EU-Außengrenzen zu verbessern. Das muss bereits in Griechenland und Italien erfolgen.

Und es geht natürlich auch darum, dafür zu sorgen, dass die Menschen in der Region bleiben können und dass sich die EU finanziell beteiligt.

Was macht dich so sicher, dass die Pensionen mit dem zwar reformierten jetzigen System auf Jahre hinaus gesichert sind?

Und das bei immer noch frühem Pensionsantritt, weniger Beitragsaufkommen und längerer Lebenserwartung.

Wir haben in den letzten Jahren beträchtliche Anstrengungen unternommen, um das tatsächliche Pensionsantrittsalter an das gesetzliche heranzuführen. Dabei sind wir durchaus erfolgreich, so ist das Antrittsalter im Halbjahr 2015 um 13 Monate gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt jetzt bei über 60 Jahre. Das Beitragsaufkommen wird auch nicht weniger, im Gegenteil: Wir werden heuer um 300 Millionen Euro weniger im Pensionsbereich zuschießen müssen, weil die Beiträge aufgrund der steigenden Beschäftigung gestiegen sind.

Die gesetzliche Pensionsversicherung ist und bleibt weiterhin die wichtigste Altersvorsorge in Österreich. Entscheidend für die langfristige Finanzierbarkeit des öffentlichen Pensionssystems sind Wirtschafts-

wachstum, steigende Reallöhne, gute Ausbildung, hoher Beschäftigtenstand und altersgerechte Arbeitsmöglichkeiten.

Was würde einen Bundespräsidenten Hundstorfer auszeichnen? (Aber da wirst du sicher sagen, die Gremien entscheiden erst darüber)

Die Entscheidung, wer für die SPÖ zur Bundespräsidentenwahl kandidiert wird in wenigen Wochen fallen. Mehr kann ich dazu im Moment nicht sagen.

Wie hat sich das Kennenlernen zwischen dir und Bgm. Obinger abgespielt und wie hat sich daraus eine Freundschaft entwickelt?

Ich habe Bürgermeister Obinger bei der Gewerkschaftsarbeit kennen gelernt. Wir haben uns über die Jahre immer wieder gesehen, so ist dann auch unsere Freundschaft entstanden.

Friedlicher „Roter Oktober“

Die traditionell guten Beziehungen zwischen den B'hofener politischen Parteien spiegeln sich auch beim heurigen Roten Oktober der SPÖ im Österreichhaus wider. Am „runden Tisch“ BR Sepp Saller, Bgm. Hansjörg Obinger, SR Alois Lugger, GV Hannes Vogl, SP-Obfrau Uschi Pfisterer, VP-Obmann Markus Graggaber und SP-Frakt.Obmann Vbgm. Werner Schnell.



Foto: Sabine Mich

Gute (Politik)freunde

Seine langjährigen persönlichen und politischen Wegbegleiter vergisst Hansjörg Obinger nie.

Jüngst machte sich der B'hofener Bürgermeister mit Freunden auf zur Werfener Hütte. Unter ihnen auch Salzburgs frühere

Landeshauptfrau Gabi Burgstaller. Die hielt tags zuvor beim Fest für 70 Jahre SPÖ Salzburg eine viel beachtete Rede und heimste nicht nur dafür den meisten Applaus ein. Nach knapp zweistündigem Aufstieg, von der Wengerau aus, schmeckten

Anjas Bauernkrapfen mit Preiselbeer-Marmelade noch köstlicher. Auf dem Rückweg stand ein kurzer Abstecher zur Ellmaualm auf dem Programm, während abends das Am-singen den krönenden Abschluss eines gelungenen Tages bildete.



Bgm. Hansjörg Obinger, Hüttenwirt Gerhard Hafner, Gabi Burgstaller und Freund Dietmar Fritz, Franz Leitner, den 40. Werfener Hüttenbesuch 2015 im Visier habend, und Lorenz Weran-Rieger stoßen auf eine gemütliche Einkehr an. Foto: Privat

Jetzt
Weihnachts-
aktion





MUSIKHAUS
LECHNER



2x in Bischofshofen

☎ 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8

Qualität macht Freude

*Einen besinnlichen Advent und ein frohes Weihnachtsfest
entbietet allen Leserinnen und Lesern in Bischofshofen,
Mühlbach/Flkg., Pfarwerfen, Werfen, Werfenweng, Hüttau
und St. Martin/Tgb. die*



**Bezirksvorsitzender und Bürgermeister Hansjörg Obinger
Bischofshofen**



**Nationalratsabgeordneter
Walter Bacher**



**Bürgermeister Manfred Koller
Mühlbach am Hochkönig**



**Vizebgm. Werner Schnell
Bischofshofen**



**Vizebgm. Peter Mörwald
Werfen**



**Vizebgm. Markus Oberauer
St. Martin**

HERRENMODE by RENATE

Weihnachtsaktion 1. bis 8. 12. 2015

Auf alle **HOSEN**
(Jeans, sportiv, elegant)

-20%

HILFIGER
MEYER-Hosen
PIONIER

*Wir wünschen all unseren Kunden frohe und
besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Herrenmode by Renate · Renate Huber · Bahnhofstr. 17 · 5500 Bischofshofen · Tel. 06462/20723 · Mo bis Fr 9 - 12 und 14 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr, Adventsamstage: 9 - 17 Uhr

Gemeindefinanzen sind im Lot



Finanzdirektor
Robert Wildmann

Die Stadtgemeinde Bischofshofen konnte wie schon in den Vorjahren trotz gestiegener Ausgaben einen positiven Jahresrechnungsabschluss für das Jahr 2014 vorlegen. Es wurden für die laufenden Kosten im ordentlichen Haushalt (€ 26,359 Mio) sowie für die Bauvorhaben im außerordentlichen Haushalt (€ 3.520 Mio) in Summe € 29,881 Mio investiert bzw. ausgegeben. Diese Ausgaben konnten ohne die Aufnahme von Darlehen bzw. ohne die Auflösung der Rücklagen finanziert werden. Zudem konnte der Schuldenstand der Darlehen weiter verringert werden.

Die größten Ausgaben betreffen neben den Investitionen in den Bereich Straßenbau, Kanal und Wasser (Trinkwasserkraftwerk Hölln), Überweisungen ans Land für die Sozial-

Behindertenhilfe, Jugendwohlfahrt, Krankenanstalten etc., laufende Ausgaben und notwendige Investitionen für unsere Gemeindeeinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Seniorenheim, Wirtschaftshof) auch die Personalkosten inkl. aller gesetzlichen Abgaben, welche trotz diverser Änderungen der gesetzlichen Vorgaben und der daraus resultierenden Neuanstellungen und Umstrukturierungen im Bereich Kinder- und Seniorenbetreuung in den letzten Jahren nur leicht gestiegen sind. Dem gegenüber stehen als größte Einnahmequellen unter anderem die Bundesertragsanteile, die Kommunalsteuer, die einzelnen Steuern der Gemeindeumlagevorschriften sowie Einnahmen in den Bereichen Seniorenheim und Kindergärten. Trotz stetig steigender Ausgaben wurden in den vergangenen Jahren die Gebühren einzelner Bereiche (Friedhof, Bücherei,

Citybus, Parkraumbewirtschaftung) gar nicht bzw. nur an die gesetzlichen Vorgaben (Seniorenheim, Kanal- und Wasserbenutzungsgebühren) angepasst. Die Kindergartenbeiträge sowie Krabbelstubebeiträge verringerten sich trotz Halbierung des Landeszuschusses sogar gegenüber den Vorjahren. Nach wie vor gilt es in naher Zukunft einige bereits angefangene Bauvorhaben mit großen Investitionssummen zu realisieren bzw. andere in Angriff zu nehmen, welche in den vergangenen Jahren bisher verschoben wurden. Dies kann jedoch nur dann gewährleistet werden, wenn der von der Stadtgemeinde Bischofshofen eingeschlagene Weg mit dem besonderen Augenmerk auf die Ausgaben der Ermessensaufgaben sowie der Sparweg bei den „Wunschausgaben“ der einzelnen Kostenstellen konsequent weit ergeht wird.

MOLKEREI-ABHOLMARKT

Mit umfangreichem Käsesortiment
sowie Frischmilchprodukten zu

BESTPREISEN

Nutzen Sie die Möglichkeit,
trotz kleineren Mengen zu
Großhandelspreisen einzukaufen.

Auch für Privathaushalte • Laufend Aktionen und
Sonderangebote • Jeden Donnerstag frisches Holzofenbrot



Bischofshofen

(in der ehemaligen Molkerei)

Unsere günstigen
PREISE
werden garantiert auch
Sie überzeugen!

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Sa. von 7.30 - 11.00 Uhr · Tel. 06462/2406

Stadtregierung informierte Bürger

Laut § 66 der Salzburger Gemeindeordnung hielt die Stadtgemeinde die alljährliche Bürgerinformationsveranstaltung ab. Bgm. **Hansjörg Obinger (SPÖ) informierte über seine eigenen Agenden wie Bauen, Raumordnung und Finanzen** hinaus auch über allgemeine Gemeindefragen sowie geplante und umgesetzte Projekte. Besonders stolz ist er auf die positive Finanzsituation der Stadtgemeinde, die salzburgweit eine der besten ist. Die Übertragung der Leitung und Führung des Seniorenheimes an einen Sozialverein sei in Bischofshofen absolut kein Thema. Weiters betonte er das positive Miteinander innerhalb aller Fraktionen in der Gemeindestube, aber auch die gute Arbeit seiner 235 Mitarbeiter im Gemeindedienst. Ein paar wissenswerte Kennzahlen: 10.328 Einwohner, Durchschnittsalter 42 Jahre, 549 Personen mit Uni- bzw. Hochschulbildung, 31.408 Nächtigungen, Defizit Schwimmbad: 209.135 Euro. Wolfgang Haussteiner moderierte die Veranstaltung mit viel Umsicht.

Vbgm. OKR Barbara Saller – Kultur und Landwirtschaft (ÖVP)

Ein Wunschprojekt ist die Aufstellung eines historischen Brunnens im Kastenhof, der sich im Besitz Hermann Hinterhölzls befindet. Mit der Archivsichtung der Gemeinde sind zur Zeit Mag. Ingrid Strauß, Dagmar Postl und Kurt Markl betraut. Weitere Informationen der Vizebürgermeisterin siehe Seite 20.

Vbgm. Werner Schnell – Sport und Jugend (SPÖ)

2016 finden wieder tolle Sportveranstaltungen wie Erztrophy, Radkriterium aber auch ein Businesslauf im Zentrum über 5 Kilometer statt. Die Leitung des Jugendtreffs wurde den Kinderfreunden überantwortet. B'hofen beschäftigt als einzige Ge-

meinde Streetworker, weiters werden im Freizeitzentrum die Spielgeräte aus Sicherheitsgründen ausgetauscht.

SR Karolina Altmann-Kogler – Umwelt, Klimabündnis, Kindergärten, Bildung (SPÖ)

Veranstaltungen wie Fahrradmarkt, Pflanzentausch und Autofreier Tag wurden wieder abgehalten, außerdem läuft das Projekt Mensch und Hund. Die Kindergärten haben besonders elternfreundliche Öffnungszeiten, die Zahl der Anmeldungen für Kindergärten und Krabbelstuben ist hoch, der Neubau der Krabbelstube Park soll 2017 abgeschlossen sein.

SR Josef Maierhofer – Wirtschaft, Energie und e5-Angelegenheiten (ÖVP)

Ausstellung Impuls und Wirtschaft im Frühjahr war gut besucht. Begegnungszone ermöglichte erstes Late Night-Shopping. 3,3 Mill. Euro beträgt die Kommunalsteuer in Bischofshofen, weiters sichern 4.200 Arbeitsplätze in B'hofen den Wohlstand. Aktuell verfügen wir über 12 Stromtankstellen. Mit der Verleihung des 4. „e“ ist unsere Stadtgemeinde in der Energie-Oberliga angekommen.

SR Dr. Sabine Klausner – Soziales, Familie und Senioren (SPÖ)

Betreubares Wohnen ermöglicht selbstbestimmtes Leben bis in hohe Alter, zwei neue diesbezügliche Projekte am Zimmerberg und bei vormals Tecchio. Der Tagesbetreuungsbedarf steigt, deshalb ist der Neubau des Mischitzhauses angedacht. Promenteus-Verleihung an Seniorenheim für die Beschäftigung von 6 beeinträchtigten Personen ist sehr positiv, ebenso die Errichtung des Laube-Sozialmarktes.

SR RR Ing. Wolfgang Bergmüller – Wohnungswesen (SPÖ)

Im Spöckfeld wurden jüngst 89 Wohnungen übergeben, in derselben Anlage ein SparMarkt etabliert. 2016 sollen beim früheren Tecchio 15 betreute Wohnungen geschaffen werden, ebenso jeweils 3 Eigentums- und Mietwohnungen, eine Arztpraxis und ein Geschäft. Nach der Beseitigung der Brandruine in der Dechant Lienbacherstraße sollen dort 2016 14 Wohneinheiten neu geschaffen werden. 17 Sprechtag mit 305 Vorsprachen und 171 Wohnungsvorgaben wurden allein 2015 abgewickelt. 80% der Wohnungen wurden an österreichische Staatsbürger vergeben. 82 Anmeldungen für betreutes Wohnen liegen vor.

SR Alois Lugger – Verkehr und Mobilität (ÖVP)

Begegnungszone ist durch einige Veranstaltungen mit Leben erfüllt. 20 km/h-Radarmessungen fanden statt, vorbildliche Autofahrer wurden mit Äpfeln belohnt, andere mit Zitronen „bestraft“. Motive für die Durchfahrt sind fast durchwegs: Sehen und gesehen werden und nur der kleinste Teil sind Einkaufsfahrten. Drei neue Citybus-Haltestellen wurden geschaffen, mit großer Hilfe des Bürgermeisters auch der Schülertransport positiv geregelt.

SR Dr. Elisabeth Schindl – Stadtmarketing, Tourismus und Gesunde Gemeinde (SPÖ)

Das neu geschaffene Besucherzentrum registrierte im Rahmen der Sonderausstellung 6.000 Besucher, womit sich die Einnahmen-Ausgabenrechnung in etwa die Waage hielt. Nächstes Jahr soll die Ausstellung „Erz der Alpen“ für Besucher sorgen. Beim Schanzengelände soll auch eine Kneipp-Anlage errichtet werden. Der erstmals veranstaltete „Seniorentag“ war ein großer Erfolg. Die verschiedenen Gesunde Gemeinde Veranstaltungen zählen jeweils zwischen 100 und 150 Besucher.



Die am Podium versammelte Stadtregierung: Dr. Elisabeth Schindl, Dr. Sabine Klausner, Karolina Altmann-Kogler, Werner Schnell, Hansjörg Obinger, Barbara Saller, Josef Maierhofer, Ing. Wolfgang Bergmüller, Alois Lugger und Stadtamtsdirektor Dr. Andreas Simbrunner. Foto: Mag. Strauß/SG

Bericht von der Gemeindevertretungssitzung am 03.11.15 in Bischofshofen

1. Fragestunde der Gemeindebürger – keine Fragen

2. Anerkennung oder Richtigstellung des Protokolls der GV-Sitzung vom 22. 09. 15 – einstimmige Anerkennung.

3. Bericht und Genehmigung der Beschlusspunkte der Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Landwirtschaftsangelegenheiten (Berichterstattung Ausschussvors. Vbgm. Barbara Saller) vom 28. 09. 15 mit den Anträgen zu den Punkten:

8.) Vergabe der Subventionen 2015 an die Vereine zur Musik-, Heimat- und Kulturpflege. Beratung und Beschlussfassung – einstimmig.

9.) Subventionsansuchen des Imkervereines Bischofshofen. Beratung und Beschlussfassung: Zur Bekämpfung der Varroamilbe 400 Euro – einstimmig.

4. Geplante Bebauung Zentrum (HG-Fachmarkt samt Wohnbebauung), Beratung und Beschlussfassung über

a) Bebauungsplan „Bereich Zentrum“ – einstimmig und

b) Flächenwidmungsplan, Freigabe Aufschließungsgebiet (Lärm) – jeweils einstimmig. Vbgm. Werner Schnell machte darauf aufmerksam, dass die jetzigen Einwendungen bei der Bauverhandlung wieder kommen werden. Bgm. Hansjörg Obinger betonte, „ein Gesamtprojekt zusammenbringen zu wollen.“

5. Adventmarkt im Kasten Hof 2015.

Antrag auf Mithilfe und Unterstützung durch den Wirtschaftshof. Beratung und Beschlussfassung - einstimmig. Vbgm. Werner Schnell informierte über die Termine

am 4. und 5. sowie am 11. und 12. Dezember. Die Ankündigung erfolgt u.a. über die LED-Tafeln.

6. Berufung Familie Sieberer gegen Baubeseitigungsauftrag der Stadtgemeinde Bischofshofen vom 30. 09. 15. Beratung und Beschlussfassung.

Stadtamtsdirektor Dr. Andreas Simbrunner informierte, dass es beim Beschluss in der GV-Sitzung vom 22. 09. 15 um die Berufung der Baueinstellung gegangen ist, heute geht es um die Berufung des Baubeseitigungsauftrages. – einstimmig.

7. Beitritt der Gemeinde Dorfgastein zur „interkommunalen Flüchtlingshilfe Pongau Nord GesnBR“. Beratung und Beschlussfassung. – einstimmig. Bgm. Hansjörg Obinger berichtet vom im Mai gegründeten Projekt. 37 Asylwerber seien aktuell in 4 Gemeinden untergebracht, 13 davon in St.Rupert. Nun hat auch Dorfgastein den Wunsch, diesem gelungenen Projekt beizutreten. Der Bürgermeister dankt AD Simbrunner für die positive Arbeit in der GesnBR, aber auch Karl Streitwieser, der erhebliche private Mittel in die Infrastruktur von Flüchtlingswohnungen auf St. Rupert eingebracht hat.

8. Neubau Tagesbetreuung Park – Beratung und Beschlussfassung.

Die Kosten für das Siegerprojektes betragen 2.283.750 Euro. Die Vergabe der Planung an Arch. DI Hannes Prüll aus Werfen erfolgte zu einem Honorar in Höhe von 103.906,04 Euro. – einstimmig.

9. Allfälliges:

Bgm. Hansjörg Obinger sprach von einem absolut gelungenen Friedhofsumbau. Vbgm.

Werner Schnell und SR Alois Lugger pflichteten bei. Letzterer mit „Schöner geht´s nicht mehr!“ Vbgm. Barbara Saller sprach von ihr zugetragener Einzelkritik anlässlich Friedhofsbesuch zu Allerheiligen. Dr. Sabrina Kronreif informierte die GV über ein baufälliges Haus in der Siedlungsgasse. „Hier besteht Angst vor Feuer und einem Herunterfallen des Kamins.“ Stadtbaudirektor Ing. Mag. Heinz Neumayer wird sich des Problems annehmen. Erfreut zeigte sich Bgm. Hansjörg Obinger über die Verleihung des Promenteus an das Seniorenheim, was insbesondere eine Auszeichnung für die Bediensteten sei. Namentlich führte er in diesem Zusammenhang Küchenmeister Horst Rossin an. In einer weiteren Diskussion ging es um die zweckmäßige Verwendung um Mittel der Jugendförderung beim BSK. Sportausschussvors. Vbgm. Werner Schnell betonte, der BSK müsse bis 10. 01. 16 die zweckmäßige Verwendung der Mittel nachweisen. „Beiträge, für die im Gemeindebesitz befindliche Bewässerungs- und Flutlichtanlage, durch die Stadtgemeinde sind erbracht worden. Diese Anlagen werden immer im Gemeindebesitz bleiben.“ SR Josef Mairhofer sprach von kursierenden Gerüchten, „wie der BSK soll seine Eigenständigkeit verloren haben“. Vbgm. Barbara Saller wollte wissen „wie ist der BSK mit der Polysport verbunden?“. GV Thomas Burgstaller sagte, „das zu überprüfen ist nicht Gemeindegache.“ Vbgm. Werner Schnell und Bgm. Hansjörg Obinger erklärten unisono „Vertragspartner für uns ist der BSK und nicht Polysport, und Aufgabe der Gemeinde ist die rechtmäßige Verwendung der Vereins-Subvention zu überprüfen, nicht aber uns in die Vereinsführung einzumischen.“

Unser Weihnachtsgeschenk für Sie:

TAIFUN

SAMOON

goléhaug

TONI

LEBEK

GERRY WEBER



-20%
auf
Winterjacken

Ellmauthaler

BY MODEN HEDEGGER

Mode für SIE!

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 12 und 14.30 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr.

Adventsamstage 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung!

Parkplätze direkt vor dem Geschäft.

5500 BISCHOFSHOFEN · Salzburger Straße 24 · Telefon 0 64 62 / 23 32 · mail: mode-ellmauthaler@gmx.at

Liebe Freunde des Bischofshofen Journals! Liebe Pfarrwerfnerinnen und Pfarrwerfner!



Foto: Atelier Wolf

Das Jahr 2015 war für die Gemeinde Pfarrwerfen das Jahr der großen Baumaßnahmen und ein Jahr der Weichenstellungen für die Entwicklung unserer Gemeinde. Beim neuen Seniorenwohnhauses Pfarrwerfen/Werfenweng konnten wir heuer einen guten Baufortschritt verzeichnen. Der Rohbau für das neue Haus ist so gut wie fertig, über die Wintermonate sowie im Frühjahr erfolgt nun der Innenausbau sowie die Einrichtung. Im Juli 2016 sollte das neue Wohnhaus für unsere Senioren in Betrieb gehen. Es trägt dann den Namen „Wohnhaus St. Cyriak“, was auf den früheren Namen unserer Gemeinde verweist. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts hieß Pfarrwerfen St. Cyriak. Das Haus wird in vier Hausgemeinschaften Platz für 48 Bewohner bieten. Besonders freundlich sind die offenen, lichtdurchfluteten Wohnräume und Zimmer, das großzügige Foyer, welches auch für Veranstaltungen der Pfarre zur Verfügung steht, sowie eine Dachterrasse, die einen Ausblick auf das umliegende Bergpanorama ermöglicht. Mit einem Investitionsvolumen von € 6,7 Mio. ist dieses Bauvorhaben eines der größten in der Geschichte der beiden Gemeinden. Die gute Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen sowie mit der Gemeinde Werfenweng möchte ich hier besonders hervorheben.

Die Sanierung des Gemeindefestsaales wurde im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende August durchgeführt. Die Erneuerung des Daches war dringend erforderlich, auch der Dachstuhl musste verstärkt werden. Sämtliche Türen und Fenster wurden erneuert, weshalb der Saal auch im Inneren nun heller und freundlicher wirkt. Überdies wurde ein neues Fluchtwegkon-

zept umgesetzt. Ein schöner Blickfang im Ortszentrum ist die Holzfassade, die zu einer Verschönerung des Ortsbildes beiträgt. Im Jahr 2016 wird der Festsaal innen rund erneuert. Dieses Veranstaltungs- und Kulturzentrum in Pfarrwerfen ist eine wichtige Infrastruktur in unserem Ortszentrum, die künftig noch mehr Veranstaltungen beherbergen sollte.

Die Gemeinde hat 2015 auch die ersten Schritte für das neue räumliche Entwicklungskonzept (REK neu) gesetzt, welches als Regelwerk für die Raumordnung in den nächsten Jahren in Pfarrwerfen gelten wird. Bis dieses REK neu allerdings seitens der Aufsichtsbehörde freigegeben ist, ist noch viel Arbeit, Zeit und Geduld erforderlich.

Beim Baulandmodell Schwaighofer/Vorderegger stehen wir kurz vor dem Abschluss, sodass im Frühjahr 2016 die ersten Grundstücke an unsere Einheimischen zu einem leistbaren Grundstückspreis verkauft werden können.

Ebenso wurden heuer die Weichen für die Errichtung des neuen Mietwohnhauses in der Weiglhofersiedlung (derzeitiger Seniorenheimstandort) gestellt. Baubeginn für dieses Mietwohnhaus, in dem auch Wohnungen für Betreutes Wohnen sowie das Therapiezentrum untergebracht sind, ist im

Juli 2016, Fertigstellung im Spätherbst 2017.

Am 5. Februar 2015 wurde unsere Gemeinde in das E5-Programm des Landes Salzburg für energieeffiziente Gemeinden aufgenommen. Erfreulich ist, dass ein engagiertes E5-Team rund um Projektleiter GV Walter Seer bereits an der Umsetzung der ersten Maßnahmen arbeitet. Das Energieleitbild der Gemeinde wird noch in diesem Dezember beschlossen. Im Jahr 2016 werden wir mit der neuen Ortsbildgestaltung beginnen. Zusätzliche Parkplätze im Ortszentrum werden errichtet und ganz wichtig, die Oberflächenentwässerung im Ort muss erneuert werden. Diese Maßnahmen müssen im Zuge der Fertigstellung der Außenanlagen sowie der Zufahrt zum neuen Wohnhaus St. Cyriak umgesetzt werden.

Ich darf um den weiteren guten Zusammenhalt, der unsere Gemeinde so auszeichnet, ersuchen. Im Namen der gesamten Gemeindevertretung wünsche ich frohe Weihnachten und für das Jahr 2016 viel Glück und Erfolg, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.

*Herzliche Grüße
Euer Bürgermeister Bernhard Weiß*



Der Rohbau des neuen Seniorenwohnhaus „St. Cyriak“ .



Der renovierte Gemeindefestsaal.



Gemeinde Pfarrwerfen
*Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie
Gesundheit und Glück im Jahr 2016
wünschen*

**Bürgermeister Bernhard Weiß
Vizebgm. Waltraud Pichler,
die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter
der Gemeinde Pfarrwerfen**



Richard Holfeld

Malermeister
Pongauer Innungsmeister
Sachverständiger für Malerei
und Beschichtungstechnik

- *Farbberatung*
- *Beschichtungstechnik*
- *Spachteltechnik*
- *Stuckleisten*
- *Fassadenbeschichtung*
- *Holzstreifarbeiten*
- *Lackieren*

Wir stehen Ihnen bei allen Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen zur Seite. **Unser Team wird sich bemühen, Ihren Auftrag gründlich, sauber und termingerecht zu erfüllen!**

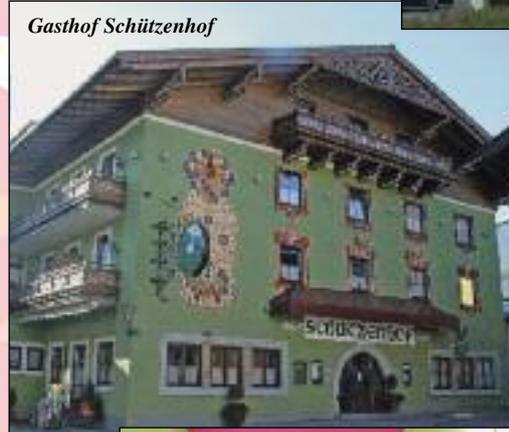
Auf Wunsch bieten wir auch einen Full-service in Zusammenarbeit mit anderen Handwerkern (Elektriker, Tischler etc.) durch unsere jahrelange Erfahrung an... **ALLES AUS EINER HAND!**

Perfektion aus Meisterhand.

Ich danke meinen Kunden und Geschäftsfreunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!



Haus Mütmesser



Gasthof Schützenhof



Rathauswirt



Sto-
Bodenbeschichtung



Richard Holfeld

MALEREI & BESCHICHTUNG

5500 Bischofshofen, Bahnhofgasse 1
Tel./Fax 06462-2467, Mobil 0664-231-7340

holfeld@sbg.at • www.malerei-holfeld.at

*frische Farben
schöner wohnen*

besser leben



2 Stunden GRATIS - neben KARO

Die verschiedenen Techniken des Ossy Bommer

St. Johanns aktueller Kulturpreisträger Ossy Bommer zeigt seine „Bilder in verschiedenen Techniken“ in B'hofens Besucherzentrum im Museum am Schanzengelände. Zur Vernissage hatte sich eine erkleckliche Anzahl an Kunst- und Kulturinteressierten eingefunden. Sepp Gantschnigg stellte den bis 1996 als Chefkoch bei der Firma Liebherr wirkenden und als Begründer der Roten Kreuz-Dienststelle Bischofshofen allseits bekannten Künstler vor. Und dieser bekannte frisch und frei, „das ist die schönste Zeit in meinem Leben gewesen“. Bgm. Hansjörg Obinger, dem Künstler auch verwandtschaftlich verbunden, betonte: „Der Raum ist sehr neu, der Künstler sehr alt (bekannt) aber höchst etabliert in der Pongauer Kulturszene, und kratzte damit rhetorisch die Kurve. Er kenne Bommer von klein auf, habe aber bis heute nicht gewusst, dass Ossy neben Flugzeugen und Schiffen auch Loksmalt, bekannte der gelernte Lokführer schmunzelnd.

Dass ausgerechnet Enkerl Sarah Grünauer ebenfalls schon St. Johanner Kulturpreisträgerin ist, beweist das künstlerische Po-

tential der Familie. Bommers besonderer Dank galt seinen vielen persönlichen Freunden unter den Vernissage-Besuchern, besonders Sepp Gantschnigg. Wer noch keinen Bommer „hängen“ hat, kann bis 20. Dezember einen erwerben oder zumindest

die vielen großartigen Werke des Künstlers im Besucherzentrum am Schanzengelände bestaunen.

Geöffnet von 10-16 Uhr an jedem Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.



Bei der Vernissage: Sepp Gantschnigg, City Manager Herwig Pichler, Maria und Ossy Bommer und Bgm. Hansjörg Obinger. (Foto:LWR)

Die hohe Fotokunst des Gerhard Luger

Der Sieger des 55. Naturfreunde Landesfotowettbewerbs der Naturfreunde heißt Gerhard Luger. Noch dazu siegte die Naturfreunde-Fotogruppe Bischofshofen sogar im Doppelpack: Eduard Seer als Vize-Landesmeister lag mit 332 Punkten nur 3 Punkte hinter Gerhard. Und das BJ darf sich auch freuen, denn ein Bild des Landesmeisters zierte die Seite 1 der Winterausgabe des Journals. Top-Platzierungen erreichten aber auch Franz Taferner, unter dem künftig nicht nur ein guter Rotwein, sondern

ein ebenso guter Fotojournalist (vormals PN) zu verstehen ist. Mit dem Bild „Hagebutte“ und 30 Jurypunkten erreichte er die Höchstbewertung. Bewertet werden die Bilder von drei Juroren, die nicht Mitglieder einer Fotogruppe sind. Als Kriterien für die Bewertung gelten Technik, Idee und Gestaltung. Die Bewertung selbst erfolgt nach dem „10-Punktesystem. Auch der Chef der Naturfreunde Fotogruppe Bischofshofen selbst, Ernst Tschautscher, schaffte es in der Einzelwertung „Kollek-

tion“ zu einer Topplatzierung. Zum erfolgreichen Abschneiden seiner Fotoklub-Kollegen meint er: „Für uns ist dieses ausgezeichnete Ergebnis der Beweis, dass in der Gruppe Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfe funktionieren. Konstruktive Kritik und Unterstützung bei der Optimierung der Bilder nehmen einen Großteil der Zeit bei unseren Treffen in Anspruch. Daneben bleibt aber noch Platz für Bilder und Geschichten aus dem Urlaub, von Fotoausflügen und anderem“.

Die kreative Vielfalt des Günther Neuhauser

Da konnte sich Bgm. Hansjörg Obinger ins Fäustchen lachen und von einer Win-Win-Situation sprechen: Den Rathaus-Umbau gerade abgeschlossen und schon zieren die noch frischen Wände die Kunstwerke eines Günther Neuhausers. Der Künstler selbst wurde in sehr persönlichen Worten von Thomas Wentz vorgestellt: Günther machte die kaufmännische Lehre in der Mitterberger Glashütte, wo er sich bis zum Geschäftsführer der heutigen Firma Pilkington emporarbeitete. Eine schwere Krankheit zwang ihn dann urplötzlich seinen Schreibtisch zu räumen. Auf einmal war da Raum für eine neue Seite des Günther Neuhauser – die künstlerische Seite. Mit einem Mal war da Zeit sich aktiv der Kunst zu widmen und seine Kreativität auszuleben. Von 2004 an waren und sind die Dachgemächer der

Firma Pilkington – nur unweit von seinem damaligen Schreibtisch entfernt – sein zweites Zuhause. Hier hat er sein Atelier und wie damals schon ist auch heute Glas seine Leidenschaft, das Material, das immer wieder den roten Faden seiner Werke bildet. Die Zusammenführung mit anderen Materialien, Formen und Techniken, die Suche nach Neuem, dem Außergewöhnlichen sind die Herausforderungen nach kreativer Vielfalt des Autodidakten Günther Neuhauser. Und nicht zufällig ist Neuhausers Leitspruch: „Ein Kunstwerk lebt, wenn seine Betrachter sich mit ihm auseinandersetzen. Es bewirkt Emotion und Kommunikation.“

Also, genießen Sie die Ausstellung im Rathaus und reden Sie mit Günther Neuhauser über seine Werke!



Der Künstler Günther Neuhauser vor dem Bild „Salisburgo“. Foto: Mag. Strauß/SG

RANFTL BUCHHANDLUNG
BISCHOFSHOFEN

Wir halten die
aktuellen
BESTSELLER
für Sie bereit!



Gerne nehmen wir telefonische Bestellungen unter
Tel. 06462-240312 entgegen!

SAUNA & WELLNESS Holzfachmarkt - Tischlerei
**HOLZ
ULMANN**

Wärmekabine
"SOLINO" mit
Sole-Verdampfer
FICHTE-
Massivholz

€ 2490,-

Tel: 06462-2445, Fax: DW -16
5500 Bischofshofen, Salzburger Str.61
www.holz-ulmann.at

HERBSTAKTIONEN auf

„Raritäten“ beim Amselsingen

Beim Amselsingen 2015 standen „Raritäten“ im Mittelpunkt der größten alpenländischen Volksmusikveranstaltung. Vom „Fotzhobl“ über die Maultrommel bis zu den Pongauer Almhörnern gab es musikalische Raritäten in vielerlei Hinsicht zu hören und zu sehen. Gespannt durfte man auf die Programmauswahl sein: Die Stadtgemeinde Bischofshofen, als Veranstalter, übergab die inhaltliche Verantwortung in diesem Jahr an ein Team mit Caroline Koller, Martina Mayr und Klaus Vinatzer. Gelingen war nicht nur die Präsentation der einzelnen Gruppen, auch die Programmgestaltung fand beim Publikum großen Anklang. Beginnend mit den regionalen Gruppen, den Pongauer Almhörnern und der Außerfeldner Tanzmusi, machte sich das Amselsingen auf eine Reise mit zahlreichen musikalischen Raritäten. Quasi als Reiseleiterin führte Caroline Koller auf fachkundige und unterhaltsame Weise durch den Abend. Einzigartig, die „Strobler Fotzhobl-musi“, oder echt bayrisch, die „Rimstinger Sängler“, gab es Volksmusik in den ver-

schiedensten Facetten zu bewundern. Die beeindruckenden Stimmen der „Steirer Dreier“, die zarten Klänge von „3-fach zithrig“, die schwungvollen Stücke der jungen bayrischen Gruppe „äff-tam-tam“ oder die unvergleichlichen Klänge der „Mollner Maultrommler“ ließen das Amselsingen 2015 lange nachklingen. „Es freut uns besonders, dass nicht nur zahlreiche Besucher aus nah und fern das Amselsingen 2015 besucht

haben, sondern auch wieder viele Bischofshofener in der Hermann-Wielandner-Halle anzutreffen waren,“ freuen sich Martina Mayr und Klaus Vinatzer über eine weitere gelungen Großveranstaltung in Bischofshofen, die am nächsten Tag mit der Gottesdienstgestaltung in der Pfarrkirche durch die Stimmen der „Steirer Dreier“ und Andreas Gassner an der Orgel einen wunderbaren Abschluss fand.



Heimvorteil für die Außerfeldner Tanzmusi. Foto: Maria Astner-Meißnitzer

Eine kulinarische Reise

Das Salonorchester Bischofshofen servierte beim diesjährigen Konzert musikalische Köstlichkeiten vom Wiener Walzer bis hin zu bekannten Filmmelodien. Die musikalischen Darbietungen wurden dabei durch die Pongauer Sängerin Isabell Czarnecki nicht nur verfeinert, mit ihrer wunderbaren Stimme gab die junge Mezzosopranistin dem Konzert einen besonderen Glanzpunkt. Freuen durften sich die Zuhörer über zahlreiche musikalische Gustostücker! u. a. aus der Operettenwelt das „Schwipslied“ oder „Ich lade gern mir Gäste ein“. Tanzmusik in den unterschiedlichen Stilrichtungen und ein Wiener Walzer darf im Programm des Salonorchesters auf keinen Fall fehlen: „Wein, Weib & Gesang“ von Johann Strauß oder der Ungarische Tanz Nr

4 begeisterte die Zuhörer ebenso wie ein Medley der bekanntesten James-Bond-Filmmelodien. Wolfgang Haussteiner gelang es einmal mehr durch seine fachkundige Moderation die einzelnen Stücke dem Publi-

kum geschmackvoll vorzubereiten. Die Solistin und das Orchester unter der Leitung von Klaus Vinatzer stillten den dadurch geweckten musikalischen Hunger auf vorzügliche Weise.



*Wir wünschen all unseren Mitgliedern,
Kunden und Geschäftsfreunden
besinnliche Weihnachten & für das neue Jahr
Gesundheit, Glück und Erfolg
... und bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen
und die gute Zusammenarbeit.*

Süße Vorweihnachtsgrüße

Wir laden Sie herzlich ein
**am Mittwoch, dem 23. Dezember 2015
von 15.00 bis 17.00 Uhr**

den vorweihnachtlichen Einkaufsbummel zu unterbrechen
und zu uns in die Schalterhalle auf Glühwein und Punsch
vorbei zu kommen.

Erweiterte Beratungszeiten in der Raiffeisenbank Bischofshofen, Mühlbach/Hkg. und Pfarrwerfen

Hand aufs Herz: Wünschen auch Sie sich, dass wir uns dann für Sie Zeit nehmen, wenn Sie Zeit für uns haben?
Ja? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie:

Wir erweitern unsere Beratungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr nach Terminvereinbarung

Selbstbedienungszone der Raiffeisenbank Bischofshofen, Mühlbach/Hkg. und Pfarrwerfen:

Montag bis Sonntag: 5.00 bis 24.00 Uhr

Kassenöffnungszeiten in der Raiffeisenbank Bischofshofen:

Montag bis Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr

Kassenöffnungszeiten in den Filialen Mühlbach/Hkg. und Pfarrwerfen:

Montag bis Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr



Raiffeisen Immobilien – Filiale Bischofshofen



Erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum! Kaufen Sie Immobilien als Wertanlage!

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Wunschimmobilie zu finden. Unsere aktuellen Angebote finden Sie unter:

www.raiffeisen-immobilien-salzburg.at

Für Informationen und Anfragen steht Ihnen gerne Karin Wimmer in der Raiffeisenbank Bischofshofen unter

Tel.: +43 6462 3033-360 oder per E-Mail: karin.wimmer@bischofshofen.raiffeisen.at zur Verfügung.

Für vorgemerkte Kunden suchen wir Häuser, Wohnungen, Grundstücke.

Neubauprojekt in attraktiver Lage in Bischofshofen



- Doppelhaushälfte
- Wohnfläche ca. 110 m²
- Terrasse und Balkon
- 2 PKW-Stellplätze
- Keller
- HWB: 44

Kaufpreis: auf Anfrage!

(Provisional für den Käufer)

Gepflegtes Wohnhaus mit Ferienwohnung in Mühlbach am Hochkönig



- Grundfläche ca. 601 m²
- Wohnfläche Eigentümerwohnung ca. 120 m²
- Wohnfläche Ferienwohnung ca. 82 m²
- Öl-Zentralheizung, Kachelofen
- Keller
- Baujahr 1976
- HWB: 139

Kaufpreis: € 480.000,-

(Kaufprovision: 3 % vom KP + gesetzl. Mvst. Preisänderungen vorbehalten)

Großzügiges Wohnhaus in Bischofshofen - Mitterberghütten



- Grundfläche ca. 696 m²
- Wohnfläche ca. 170 m²
- Öl-Zentralheizung, Kachelofen
- Voll unterkellert
- Baujahr 1983
- HWB: 129

Kaufpreis: € 450.000,-

(Kaufprovision: 3 % vom KP + gesetzl. Mvst. Preisänderungen vorbehalten)

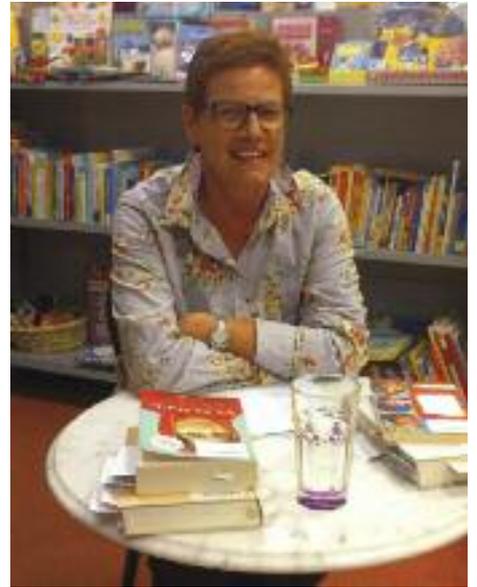
Eine moderne Büchertante

Monatlich hält die Literaturwissenschaftlerin Mag. Edith Kammerlander für den Kulturverein Pongowe in der Buchhandlung Ranfl eine Buchpräsentation ab. Eine Buchpräsentation in einer Buchhandlung, das hat was. Ein Tischchen, etwa 30 Stühle und das inmitten einer riesigen Bücherwelt. Da kommen auch schon die ersten Literaturinteressierten knapp vor 18.30 Uhr in den Laden. Jö schau, die Frau Brucker und die Frau Brugger. Und der die Pension genießende frühere HAK-Professor stöbert noch in den Lernhilfen für Schüler, schmunzelt ein bisschen, wohl wissend damit nicht mehr gefordert zu sein. Inzwischen hat sich die Räumlichkeit gefüllt und Gabi Blatt begrüßt die Literaturreunde. Dann ein bisschen Sesselrücken, Frau Magister schaut ins Publikum und beginnt mit freundlich-ernster Miene ihren Vortrag über Friedensnobelpreisträgerinnen. Also, denk ich mir, mit 840.000 Euro ist der Preis dotiert, eine 5-köpfige Jury entscheidet darüber und erstmals bekam ihn 1901 Henri Dunant. Das macht Frau Kammerlander schon exzellent, vermittelt unaufdringlich Wissen, rezitiert monatlich aus mindestens 3 Büchern. Ich mein, die muss die Bücher förmlich fressen, ohne dass Nebenprodukte entstünden, vielmehr begeistert sie mit dem daraus

gewonnenen Input ihr Publikum. Leidenschaftlich erzählt sie, dass die 1843 geborene Bertha von Suttner (so hieß sie erst später durch Heirat) ihre private Lebensgeschichte mit der politischen Geschichte jener Zeit verband.

Die zweite Vorstellung betrifft Wangari Maathai. Nie gehört, zweimal muss ich beim Aufschreiben des Namens absetzen, Kulturbanause! Sie war im Kampf für Umwelt und Frieden die erste Frau Afrikas und die erste Grünpolitikerin – auch Mutter der Bäume genannt – die den Friedensnobelpreis erhielt. Als dritte stellte Edith Kammerlander ihrem Publikum die 1997 in Pakistan geborene Malala Yousafzai vor. Sie ist allen unter Malala bekannt, war schon als Kind eine blendende Rhetorikerin und durch viele Politauftritte bekannt. 2012 wurde sie in einem Schulbus von der Taliban angeschossen und schwer verletzt. Wie durch ein Wunder überlebte sie. Ihr war aber schon vorher klar: „Entweder ich schweige und warte um getötet zu werden oder ich rede um dann getötet zu werden.“ So rezitierte Kammerlander, klappte das Buch zu, nahm die Brille ab und beendete eine weitere gelungene Buchpräsentation. Langsam kommt in die Gruppe der Literaturinteressierten wieder Leben, Ediths Mann

Toni beginnt auf dem Baritonsaxophon zu spielen, Gabriel Blatt und Team kredenzen hervorragende weiße und rote Tropfen in Gläsern und im Nu ist eine Nachbesprechung im Gange, entfacht von den interessanten Ausführungen der Bischofshofener Literaturwissenschaftlerin Edith Kammerlander.



Mag. Edith Kammerlander in ihrem Element. Foto: LWR

Einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachten

wünschen der Bischofshofener Bevölkerung, den Funktionären des wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Lebens sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betriebe unserer Stadt

Bgm. Hansjörg Obinger
Vbgm. ÖkR Wetti Saller
Vbgm. Werner Schnell

die Stadträte:
 Karolina Altmann-Kogler, Josef Mairhofer,
 Dr. Sabine Klausner, RegR Ing. Wolfgang Bergmüller, Alois Lugger, Dr. Elisabeth Schindl

sowie die Gemeindevertretung der Stadt Bischofshofen!

Die AK-Card kann Sie retten



AK-Präsident Siegfried Pichler

Seit dem Jahr 2013 bieten wir den AK-Mitgliedern mit der „AK-Card“ ein besonderes Service: Neben unserem umfangreichen Beratungsangebot kommen AK-Card-Besitzer seither in den Genuss vieler Vorteile und Aktionen: Angefangen von ermäßigten Kino- und Theaterkarten, über vergünstigte Eintritte in Museen und Thermen bis hin zu verbilligten Fahrsicherheits-Trainings und Bildungsangeboten. Außerdem: Unter gewissen Voraussetzungen übernimmt die AK die Flugrettungskosten für ihre Mitglieder! Folgende Kriterien müssen für die Kostenübernahme erfüllt sein:

- Beim Verunfallten muss eine gültige AK-Mitgliedschaft bestehen
- Gilt ausschließlich für Freizeitunfälle am Berg oder Gewässer nur im Bundesland Salzburg
- Hubschrauberrettung muss vom Roten Kreuz koordiniert worden sein
- Wenn keine vollständige Kostendeckung durch eine private Versicherung oder den Sozialversicherungsträger erfolgt

Liegt bei Familienangehörigen keine AK-Mitgliedschaft vor, empfehle ich, sich bei Rotem Kreuz, Alpinvereinen (wie etwa den Naturfreunden oder dem Alpenverein) oder Bergrettung über kostengünstige Versicherungsmöglichkeiten zu informieren.

Weitere Informationen finden Sie online unter www.ak-salzburg.at. Ein regelmäßiger Besuch auf unserer Website lohnt sich also auf jeden Fall, klicken Sie rein!



Siegfried Pichler
AK-Präsident

Sinfonisches Blasorchester Pongau mit Felix Klieser

Am 26. Oktober 2015 war es wieder soweit, das alljährliche Benefizkonzert des Sinfonischen Blasorchesters Pongau mit Unterstützung des Lions Club St. Johann fand als Abschlusskonzert des Bischofshofener Festspielsommers statt. Die Hermann Wielandner Halle war reichlich gefüllt und die Zuhörer erwartete ein außergewöhnliches Konzert mit unterhaltsamer und anspruchsvoller Musik. Wieder einmal musizierten Lehrer des Musikum gemeinsam mit Spitzenschülern, Studenten und Leistungsträgern der Pongauer Blasmusikkapellen und boten den Zuhörern einen wahren Ohrenschaus. Die Leitung des Orchesters übernahm in diesem Jahr Hauswirth, Professor an der Musikhochschule für Blasorchesterdirigieren in Basel. Es war nicht nur zu hören, sondern auch deutlich an seinem harmonischen Dirigierstil zu sehen, dass er die Kunst seines Handwerks wahrlich versteht.

Beim Hornkonzert von Richard Strauß bot der Ausnahmekünstler Felix Klieser eine sensationelle Leistung. Das Publikum honorierte die musikalische Darbietung mit Standing Ovationen. Die musikalische Leistung des 24-jährigen „Jungstars“, wie er durch den Moderator Karl Kern (ORF Salzburg) angekündigt wurde, ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass

Felix Klieser ohne Hände und Arme geboren wurde. Im Interview meinte er zum Hype um seine Person: „Das Drumherum ist mir eigentlich gar nicht wichtig, ich möchte einfach den wunderschönen Klang des Horns bekannter machen und die Werbetrömmel für dieses wohlklingende Instru-

ment rühren.“ Dies ist dem Solisten und allen mitwirkenden Musikern an diesem Abend eindrucksvoll gelungen.

Auch heuer wurde der Erlös dem Lions Club St. Johann zur Verfügung gestellt, um damit in Not geratenen Pongauerinnen und Pongauern zu helfen



Begeisterungstürme des Publikums für Felix Klieser. Foto: KV

BISCHOFSHOFENER ADVENTSINGEN „Auf d' Weihnacht zua“



HEIL. PASTORAL. GÖTTLICH.

Worttexte
KIRCHENCHOR
VOX CANTABILIS
SALONORCHESTER
OBERSTUFENCHOR
ST. RUPERT
MUSIKUM
HAUERNMUSIK
KINDERCHOR &
HIRTENKINDER
MARIA GÖTZFRIED
& HARALD MOSER

Sonntag, 20. Dez. 2015 um 18 Uhr

in der

Hermann-Wielandner-Halle, Bischofshofen



Die Scheppalalm in Mühlbach am Hochkönig hat für Sie bei guter Schneelage
ab Freitag, dem 4. Dezember geöffnet.

Die für ihre traditionelle heimische Küche bekannte Scheppalalm ist auch die perfekte Lokation für Weihnachts-, Geburtstags-, Familien- u. Firmenfeiern sowie Firmenschitage.

Parkplätze auch für Busse direkt bei der Scheppalalm.

Reservierungen unter 0664 1007800

www.scheppal-alm.at

... und wie verbrachte Vbgm. Barbara Saller den Herbst?

Geprägt waren die vergangenen Monate in diesem wohl außergewöhnlichen Sommer von der Arbeit auf der Kögeralm und den politischen Aufgaben für unsere Stadtgemeinde.

„Genuss auf der Alm“ mit Spezialitäten vom Wild aus dem eigenen Revier - ein besonderes Highlight in diesem Almsommer. Die darauffolgende Genusswoche mit einem Jägerfrühschoppen war neben dem Besuch einer Delegation aus Willingen und dem Kleingartenverein aus Unterhaching sehr vielseitig.

Die Hektik und den Stress des Alltags erlebt man auf 1.400 m Seehöhe bei Sonnenschein und der Aussicht auf unsere Bergwelt und wunderbare Natur anders.

Trotzdem, dass die Zeit dort oben auch mit vielen Aufgaben verbunden ist, tanke ich hier Kraft für meine politische Arbeit.

Intensive Vorbereitungen waren für die neu zur Errichtung gelangende Tagesbetreuungseinrichtung Park Vorraussetzung, um in der Jurysitzung ein Siegerprojekt ermitteln zu können. Ich habe mich mit aller Kraft dafür eingesetzt, dass in diesem Neubau eine Küche zur Verköstigung der Kinder aus der Krabbelstube, den Kindergärten sowie den Nachmittagsbetreuungen trotz erheblichem finanziellem Aufwand untergebracht wird. Die Küche im Seniorenheim kann dadurch entlastet und die freien Kapazitäten für zukünftige Projekte genutzt werden.

Die Verleihung des Sozialoscars „Promenteus“ an das Seniorenheim Bischofshofen zeichnet die Integration von Menschen mit Behinderung besonders aus und es ist mir ein Anliegen, meine Wertschätzung für die dort von allen Mitarbeitern geleistete Arbeit auszudrücken.

In der Integrationsveranstaltung „zuagroast oder dahoam“ stand das uns wohl derzeit alle beschäftigende Thema „Asyl“ im Mittelpunkt.

Durch die Arbeit von vielen Freiwilligen ist ein vielfältiges Netzwerk entstanden. Vom Deutschunterricht bis zur Begleitung bei Ämtern und verschiedenen Freizeitaktivitäten werden die Asylwerber, welche sich derzeit in unserer Heimatstadt aufhalten, mit viel Engagement und persönlichem Einsatz unterstützt und begleitet.

Im Keller der Hermann-Wielandner-Mittelschule wurde eine Abgabestelle für Winterkleidung, Schuhe, Bettwäsche und kleinere Haushaltsartikel eingerichtet. Jeweils am Dienstag und Donnerstag vormittag ist die Abgabe sowie Abholung möglich.

Auf Initiative vom Kulturausschuss der Stadtgemeinde wurde das Projekt „Buntes Bischofshofen“ mit VertreterInnen der verschiedenen Volksgruppen ausgearbeitet. 58 Nationen leben derzeit miteinander in Bischofshofen. Die gegenseitige Wertschätzung und das respektvolle Miteinan-

der sollen dadurch vertieft werden, aber auch Möglichkeit zur Information und kritischen Betrachtung bieten. Ich darf Sie zu den Veranstaltungen, die in diesem Rahmen im kommenden Jahr 2016 stattfinden, bereits heute herzlich einladen.

Im November stehen die Vorbereitungen für die Budgeterstellung 2016 im Vordergrund und neben den zahlreichen Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse und Veranstaltungen steht im Nu der Advent vor der Tür.

Besondere Freude in meiner Arbeit als Vizebürgermeisterin macht mir meine jeweils am Dienstag von 8.00 bis 10.00 Uhr stattfindende Sprechstunde im kleinen Sitzungssaal des Stadtamtes. Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen und bin für ihre Anliegen gerne da.

In der Frühjahrsausgabe des BJ, die in der 1. Märzwoche erscheint (Redaktionschluss, 20. Februar 2016), lesen Sie ... und wie verbrachte Vbgm. Werner Schnell den Winter.



Über die Parteigrenzen hinweg anerkannt: Wetti Saller. Im Bild: Bgm. Hansjörg Obinger, SG-BRV Helmut Palzer, AK-Präs. Siegfried Pichler, Amtsdirektor Dr. Andreas Simbrunner, Liebherr-BRV Hermann Dieß, Bergrettungs-Obmann Hannes Laner, OFK Christian Machnik und Vbgm. ÖKR Barbara Saller. Foto:AK




Die ÖVP Bischofshofen
wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Erfolg im Jahr 2016.
Wir werden uns auch im kommenden Jahr
wieder um Ihre Anliegen bemühen.

Vizebgm. Wetti Saller
Bundesrat OSR Josef Saller
und die Stadträte und Gemeindevertreter der ÖVP

1. Bischofshofner
Weihnachts-Charity
des Jugendtreffs „Liberty“

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass auch die bedürftigen Bischofshofner Kinder zu Weihnachten ein warmes Decken und ein kaltes Weihnachtsplätzchen an sich heran zu bringen. Bitte um Spenden zur Unterstützung der Weihnachtsfeier. (Kauf von Sachspenden: Spielzeug, Kleidung, ...).
Spendenkonto: ...

Abgabe:
...
Tel. 0680 23672, Live!Team

Die Veranstaltung findet am 19.12.2015 von 11 bis 18 Uhr im Pflanzsaal statt.

Die Arbeitsgemeinschaft übernehmt alle nötigen Vorbereitungen.

Herrn und Frau Bischofshofner werden um Anteilnahme durch und Weihnachtsplätzchen gebittet.
Auf Ihre Spenden freuen sich die Liberty Kids

AK ehrte Margit Brenner

Großartig hätte der Rahmen für die Ehrung von Margit Brenner nicht sein können: Gleich 100 Betriebsräte aus dem ganzen Bezirk waren im St.Johanner Kultur- und Kongresszentrum im Rahmen der jährlichen Betriebsräteinformation versammelt. Ein ganzes Vierteljahrhundert leistete Margit Brenner im Zusammenwirken mit dem Betriebsrat bei der Firma Liebherr hervorragende Arbeit im Interesse der großen Belegschaft. Besonders versiert war die BR-Sekretärin in den Bereichen Arbeits- und Steuerrecht und Sozialversicherung.

Neben Flüchtlings- und Arbeitsmarktthemen ging AK Präsident Siegfried Pichler auch auf die Pensionsdebatte ein: „Die Pensionen sind gesichert. Alle Pensionisten haben nach einem harten Arbeitsleben Rechtsanspruch auf ein menschenwürdiges Leben. Aber man muss darauf achten, wer wie viel beiträgt. Die Arbeitnehmer zahlen sich 90% ihrer Pension selbst, nur 10% kommen aus dem Steuertransfer. Für die Unternehmer zahlen wir Arbeitnehmer 50% und für die Bauern sogar 80% zu deren Pension dazu.“



AK Präsident Siegfried Pichler, Liebherr BRV Hermann Dieß, Margit Brenner und AK-Bezirksstellenleiter Franz Gröbl. Foto:AK

NATURSTEIN & FLIESENLEGER
MEISTERBETRIEB

Kaserbacher



BERATUNG - VERKAUF - VERLEGUNG

Alois Kaserbacher
Inhaber

5500 Pfarwerfen, Pöham 31
Tel.- Fax: 06462-33133 Handy: 0664-2102313
e-mail: steindesign@aon.at



Das waren die BJ-Ausgaben
Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter.
Bereits jetzt können Sie die besten
Inseraten-Plätze für die Journale
2016 unter
bischofshofen-journal@sbg.at
buchen!



carta
BÜRO UND KOPIERTECHNIK GMBH
Tel.: 06462/6010, Fax: DW-10
carta@sbg.at

Wir führen auch  **REGISTRIERKA**

Wir wünschen allen unseren Kunden frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2016!



Hausmannskost
& Spezialitäten

bei **MARICA**
im Minigolf-Clubheim
- auch im Winter!

Schnitzel, Kasnocken, geröstete Blunzn und Salatvariationen. Aber auch Fleischkrapfen, Beuschl, Gulasch, Tafelspitz etc. auf Vorbestellung!

Auch für größere Gruppen und Feiern!
Geöffnet Montag bis Sonntag von 11 bis 22 Uhr,
Telefon 0699 / 17 08 34 71





Es war an einem Heiligen Abend Ende der 1950er-Jahre, als sich mein Alter noch im einstelligen Bereich bewegte. Mein Heimatdorf St. Martin, tief verschneit, im Pongau, haarscharf an der Grenze zum Tennengau.

„Auf auf, raus aus den Federn“, rief meine Großmutter schon im Vorhaus, kam in mein bescheidenes Kinderzimmer gestürzt und drehte das Licht auf. Eine Zeitlang blinzelte ich vor mich hin und begann mir den Schlaf aus den Augen zu reiben. Recht umständlich kroch ich aus meinem Bett und erschauerte vor Kälte. Doch da durchzuckte es mich, heute ist ja Heiliger Abend, und frohen Mutes eilte ich zu Großmutter in die Küche. Dort war es schon wohliger warm und im Ofen knisterten und prasselten die dicken Holzscheite. Zum Frühstück erwarteten mich Honigbutterbrot und Kamillentee, und es wäre alles schön und recht gewesen, wäre danach nicht das Anziehen gekommen. Nach dem flauschigen Pyjama gab es nichts Schlimmeres, als mich in die dicken Wollstrümpfe hineinquälen zu müssen. Das Zeug biss und juckte auf meiner zarten Haut, dass ich schreien hätte können. Doch es half nichts, ich musste in die blöden Strümpfe hinein, da kannte die ansonsten gutmütige Großmutter kein Erbarmen! Ich zog die Schihose darüber, den Pull-over und den Anorak an und auch die Schischuhe, wobei es eine Menge zu schnüren gab. Großvater, der gerade in die Küche hereinkam, war schon fertig angezogen und bereit zur Rorate, dem frühmorgendlichen Kirchgang am Heiligen Abend. Er stülpte mir noch schnell die Zipfelmütze mehr übers Gesicht als über die Haare und hinaus ging's in den kalten, noch

Die Heiligabend-Rorate

stockfinsteren Morgen.

Auf der mit meterhohen Schneewänden gesäumten Landesstraße vom Lammertal bis St. Martin hatten wir gut eine Dreiviertelstunde zu gehen. Zum Reden war es uns zu kalt und zeitweise wusste ich nicht, was mich mehr biss, die Kälte oder die Wollstrümpfe. Wenn es steiler wurde, schob mir Großvater ein bisschen an. Unter unseren Schuhen knirschte und ächzte es, vom Himmel funkelten die Sterne, und der Mond blies uns seinen eisigen Hauch ins Gesicht. Nach einiger Zeit trafen wir auf andere vermummte Gestalten, die vom Schoberberg herunter- und später von der Gruab und der Schwaig herüberkamen und ebenfalls auf dem Weg zur Kirche waren. Als wir schließlich beim Gotteshaus ankamen, hatte ich große Mühe dem Herrgott nicht gleich mit einem Bauchfleck unter die



Großvater und ich.

Augen zu treten. Der Schnee auf meinen Schuhsohlen und der Marmorboden neben dem Teppich brachten mich ganz schön ins Schleudern und die alten Weiber (so hießen damals die Frauen im Vater Unser) in der letzten Reihe zum Kichern. Da mir bei meiner Rutschpartie die Haube nicht vom Kopf gefallen war, besorgte dies nun Großvater mit energischem Griff. Mit dem Glockengeläute kamen Pfarrer und Ministranten aus der Sakristei. Sie verbeugten sich vor dem Altar und mit milder Stimme begann der Pfarrer den Gottesdienst. Minutenlang konnte ich meinen Blick nicht vom Kripperl lösen, wo ich den Esel beneidete, der dem Jesuskind so nah sein durfte. Die Luft in der gotischen Pfarrkirche war weihrauchgeschwängert und der Chor sang wunderschöne Weihnachtslieder. In mir kam eine Stimmung auf, so feierlich, so schön, wie es nur zu Weihnachten möglich ist. Ich fühlte wie die Leute zusammenrückten, und das nicht nur vor Kälte.

Als wir gegen halb acht Uhr die Kirche wieder verließen, war es draußen schon fast hell geworden. Die Kirchgänger verstreuten sich in alle Himmelsrichtungen. Großvater und ich hatten wieder einen kurzen Anstieg zur Forstratshöhe in Richtung Lungötz hinter uns zu bringen. Als uns auf der langen Geraden des Weges ein paar Pferdefuhrwerke entgegenkamen und es aus dem Nüstern der Pferde mächtig herausrauchte, wurde mir wieder gewahr wie kalt es war. Doch das konnte mich nicht mehr schrecken, denn vor uns tauchte schon das Holzhäuschen meiner Base auf. Und eines wusste ich ganz genau, dass Großvater und ich dort einkehren würden. Der Eingang war so niedrig, dass ich sogar aufpassen

Nostalgischer Adventmarkt

im Kastenhof · Fr. 04.12. / Sa. 05.12. / Fr. 11.12. / Sa. 12.12.'15

PROGRAMM:

Freitag 04. 12. 2015:

16.30 h: Mitterberghüttner Adventbläser
17.30 h: Oberstufenchor des MPG St. Rupert
18.30 h: Bläsergruppe der Bundesbahnmusik

Samstag 05. 12. 2015:

16.30 h: Bläsergruppe der Musikkapelle Pöham
17.30 h: Besuch des Nikolaus / d' Stadinger Alpenpass
18.30 h: Pongauer Almhörner

Freitag 11. 12. 2015:

16.00 h: Märchenstunden mit Andrea Seer - Sitzungssaal
16.30 h: Hirtenspiel der 4. Kl. VS Markt (Fr. Pinggera)
17.00 h: Märchenstunden mit Andrea Seer - Sitzungssaal
17.30 h: Märchenstunden mit Andrea Seer - Sitzungssaal
18.00 h: CHORange
18.30 h: Liedertafel (Ltg. Fr. Paloma Brito)
19.00 h: Bläsergruppe des Musikum

Samstag 12. 12. 2015:

16.30 h: Klarinettengruppe der Bundesbahnmusik
17.30 h: „Komm sing mit“, Weihnachtslieder mit dem Kirchenchor
18.30 h: Hirtenspiel der Landjugend
19.00 h: Bläsergruppe der Bauernmusik



musste, mir nicht den Kopf anzuhaue. Nach einer weiteren Tür waren wir schon mitten in der gemütlichen Stube. Und da stand es, das Gretl-Basei, fast mehr breit als hoch, aber von größter Warmherzigkeit. Sie sah mich an, strahlte über das ganze Gesicht, neidete (Wangen aneinander schmiegen) und busselte mich, was ich eigentlich gar nicht mochte. So schnell konnte ich gar nicht schauen, da standen schon Kekse für mich auf dem mit Kerzen und Tannenzweigen geschmückten Tisch. Jetzt sah ich auch den Vötter (Vetter), der an seiner filterlosen Dreier zog und nicht viel redete. Wie überhaupt er mit Kindern nicht allzu viel am Hut hatte, der schwer verwundete Heimkehrer aus der Isonzo-Schlacht im 1. Weltkrieg. Die vier ungleich langen Kerzen auf dem Adventkranz flackerten um die Wette, als mir der Hoiisi einfiel. Mein Großneffe, der kleine Faulpelz, schlief wohl noch, und das obwohl er ein paar Jahre älter war als ich. Doch das gefiel mir, konnte ich mich so ungehindert an seinem

kleinen Bedford-Lastwagen zu schaffen machen und damit auf der Fensterbank herumkurven. Auch dem Großvater gefiel es, stellte ihm doch das Basei gerade ein Glas mit gesüßtem Weinwasser hin. Und das schon am frühen Vormittag! Hätte Großmutter das gesehen, wären böse Blicke unvermeidlich gewesen. Aber Heiliger Abend und böse Blicke, das hätte sich gar nicht vertragen.

Nach einiger Zeit mahnte Großvater zum Aufbruch. Wir verabschiedeten uns dankend und ohne auf das „Schöne Weihnachten“ zu wünschen zu vergessen. Als wir im Freien waren, lag das große Feld des Lärchenbauern bereits in der vollen Sonne. Großvater legte mir seine schwere Hand auf die Schulter, ohne dass ich es als unangenehm empfunden hätte. Wir stapften im glitzernden Schnee dahin. Ich war sehr zufrieden und zählte mit den Fingern in den Fäustlingen schon die Stunden bis zum Christkind.

Von Lorenz Weran-Rieger



Das Knusperhäuschen meiner Base.

SBS Weihnachtsgewinnspiel
2. NOV. BIS 24. DEZ. 2015



HAUPTGEWINN
Mit Ihrem Einkauf haben Sie die große
Chance **SBS Schecks** im Wert von
10.000,-
zu gewinnen!

ZWISCHENGWINNE 
3 Saisonkarten Ski Amadé
gesponsert von der Salzburger Sportwelt

53 SKI-TAGESKARTEN 
Ab 2. November wird täglich
eine **Ski-Tageskarte** der
Alpendorf Bergbahnen verlost.

Für je € 20,- Einkauf
erhalten Sie eine Gewinnkarte.
Weitere Infos unter www.sbsshopping.at



Was tun bei dauernden Rücken- und Gelenkschmerzen?

Der in St. Johann ansässige Schmerztherapeut Dr. Jürgen Malchow hielt im Rahmen von Gesunde Gemeinde einen vielbeachteten Vortrag zu Möglichkeiten der Schmerztherapie bei dauernden Rücken- und Gelenkschmerzen.

Zu Beginn des Vortrags wurde die normale physiologische Schmerzleitung im Menschen dargestellt. Hierbei wurde darauf hingewiesen, dass unterschiedliche Schmerzarten differenziert werden, so zum Beispiel bei Gewebeerkrankungen der Nozizeptorschmerz oder bei Beteiligung des Nervensystems der neuropathische Schmerz. Für die Unterscheidung der einzelnen Schmerzqualitäten ist eine exakte Schmerzanamnese notwendig. Hierfür benutzen die Mediziner Schmerzskalen und Fragebögen. Nach Darstellung der unterschiedlichen Schmerzarten wurde deutlich dargestellt, dass der chronische Schmerz kein Aneinanderreihen von akuten Schmerzen ist, sondern im Nervensystem des Menschen Umbauvorgänge ablaufen, die ein so genanntes Schmerzgedächtnis verursachen. Besonders die Diskrepanz zwischen der Schmerzstärke und einer erklärbaren körperlichen Schmerzzursache führen häufig dazu, dass bei chronischen Schmerzpatienten zu schnell eine psychosomatische oder sogar eine psychiatrische Diagnose gestellt wird. Besonders die neuen Erkenntnissen der Schmerzphy-

siologie führen zu neuen Behandlungsansätzen. Neben den klassischen Verfahren wie der Verordnung von Schmerzmitteln, Physikalischer Therapie oder invasiven Verfahren wie Injektionen oder Implantationen von Schmerzpumpen, gewinnen immer mehr psychologische Verfahren der Schmerzverarbeitung oder Entspannungstechniken an Bedeutung. Häufig gelingt es mit diesem Verfahren, dass Schmerzgedächtnis zu überschreiben und eine spürbare Schmerzreduktion zu erreichen. Deshalb ist es notwendig eine multimodale Schmerztherapie durchzuführen. Das bedeutet, dass unterschiedliche Therapien kombiniert und individuell für jeden Patienten angepasst werden. Im Vortrag wurde dann auf Vor- und Nachteile der einzelnen Schmerzmittel eingegangen. Besonders die zum Teil auch freiverkäuflichen entzündungshemmenden Mittel (z. B. Ibuprofen, Diclofenac, Deflammat) können gefährliche Nebenwirkungen haben, besonders den Magen-Darm-Trakt, die Nierenfunktion und das Herz-Kreislaufsystem beeinträchtigen. So konnte durch Studien belegt werden, dass bei ständiger Einnahme dieser Mittel das Risiko an einem Schlaganfall oder Herzinfarkt zu erkranken, deutlich zunimmt. Opiate stellen hier eine gute Alternative da, aber auch diese Mittel haben Nebenwirkungen, deshalb bedarf es eines verantwortungsvollen Umganges mit diesen Medikamenten. Auch komplementäre Ver-

fahren in der Schmerztherapie wie Akupunktur, sogenannte ausleitende Verfahren wie Schröpfkopfbehandlung oder die Blutegeltherapie wurden beschrieben. Auch die durch den österreichischen Arzt F.X. Mayr begründete und nach ihm benannte F.X. Mayr Kur hat einen festen Stellenwert in der ganzheitlichen Schmerzmedizin.

"Ziel ist nicht immer die völlige Schmerzfreiheit, sondern die Reduktion der Schmerzen und somit eine Steigerung der Lebensqualität", sagte der Leiter und Gründer des Regionalen Schmerzzentrums Zwickau in Deutschland, abschließend.



Gesunde Gemeinde-Vorsitzende Dr. Elisabeth Schindl und Schmerztherapeut Dr. Jürgen Malchow. Foto: LWR

Das Geheimnis der Selbstheilungskräfte

Gesundheit und Heilung können gelingen - doch sie sind nicht einfach „machbar“. Einen wertvollen Zugang für das Gelingen von Gesundheit und Selbstheilung liefert die Forschungsrichtung „Salutogenese“ der Fragestellung nach den Entstehungs- und Erhaltungsbedingungen für Gesundheit. Darüber referierte Thomas Michael Haug, MSc, Gesundheitswissenschaftler und Gesundheitspädagoge im St. Johanner Kultur- und Kongresszentrum.

Gleich vorweg: Wer von den 80 Gesundheitsinteressierten einen Vortrag wie von Dr. Hans Gasperl erwartete, mit praktischen Empfehlungen von Kneipp und zuweilen Kräuterheilkunde, wurde enttäuscht. Michael Haug hat zu Selbstheilungskräften einen anderen Zugang. Für ihn gilt als wichtiges Grundrecht des Menschen, sowohl an gesunden als auch kranken Tagen selbstbestimmt bleiben zu können. Er hält nichts von Gesundheitskampagnen, die da lauten: „5 Portionen Obst am Tag, 10.000 Schritte am Tag oder 10 Kniebeugen für ein Busticket.“ Gesundheitsprävention gibt es seit dem 18. Jahrhundert. Das damalige Bürgertum wollte sich legitimieren und

hatte das Ziel die Leistungsfähigkeit seiner Untertanen zu steigern, nicht aber deren Zufriedenheit. In einer heutigen Gesundheitsbefragung geben zwei Drittel an, mindestens eine chronische Krankheit zu haben. Dabei empfinden immer mehr Menschen auch dort Schuld an einer Krankheit, wo es keine gibt. Alles reglementieren zu wollen, findet Haug als moralisch besonders verwerflich. „Denn 100%ige Gesundheit gibt es nicht, 100%ige Krankheit ist der Tod. Wir bewegen uns dazwischen, einmal geht es besser, einmal schlechter, je nach Tagesereignis. Selbst 100%

Gesundheit würde nicht 100% Zufriedenheit ergeben“. Oft ringt es uns Bewunderung ab, wie Menschen einen Schicksalsschlag – oder gar mehrere – bewältigen. Nur wer mit sich selbst im Reinen ist, kann solche Phasen meistern.

Gesundheitswissenschaftler Thomas Haug richtete an seine Zuhörer den Appell: „Unser Tun und Lassen soll ausgewogen sein und unser Leben sinnvoll erscheinen lassen.“ Wichtige Gesundheitsfaktoren sind für ihn: Alles Positive, Familie, Beruf und ein hoffnungsvoller Blick auf die Zukunft.

Wunschzettel ans Christkind...

Cosmetic & Fußpflege
MICHAELA

GUTSCHEINE für

- ★ verschiedene Gesichtsbearbeitungen aus dem Meer: Ausstrahlung und Straffung
- ★ NEU: DETOX-Behandlung: Entgiftende Gesichtsbearbeitung
- ★ Tempel Deiner Seele: Tiefenentspannende Aromaölmassage
- ★ Kuschelbehandlung für Gesicht & Körper mit warmem Meeresschlamm
- ★ Fußpflege & Maniküre
- ★ Aknebehandlung und Männergesichtsbearbeitung

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen **Michaela und Anna**

5500 Bischofshofen • Südtiroler Straße 10 • Telefon 0 64 62 / 20 4 82

Michaela
Kosmetik- und
Fußpflegemeisterin
Heilmasseurin

Schlaf gut!

Hilfreiches für eine ruhige Nacht hatte Gesundheitspsychologin Tanja Grünberger, MSc und BSc, in einem SGKK-Vortrag im Kultur- und Kongresszentrum St. Johann parat.

Vorerst ein paar statistische Daten darüber, was in einer Nacht unter anderem so alles passiert: 20 x umdrehen, 60 Kalorien pro Stunde Schlaf werden verbraucht, 28 x wacht man auf, durchschnittlich wird von 23.00 bis 6.18 Uhr geschlafen, 1/3 unserer Lebenszeit wird verschlafen, pro 90 Minuten durchwandern wir 5 Schlafphasen, 7 Minuten dauert es bis zum Einschlafen, was sogar der Experte ein bisschen kurz vorkommt.

Wozu brauchen wir eigentlich Schlaf?

Wir erholen uns, verdauen, regenerieren – nicht nur körperlich, sondern auch geistig, gibt die Gesundheitspsychologin zur Antwort. Allein der Gedanke beim Schlafengehen, wieder schlecht zu schlafen, kann uns den Schlaf rauben. Was rät sie uns gegen das Nichteinschlafen können? Probleme auf den Tag verlagern, wenn das Gedankenkreisen beginnt – sich einen Gedankenstopp verordnen, einen positiven Ersatzgedanken, Ruhebilder oder angenehme Situationen wählen.

Auch autogenes Training reduziert die innere Unruhe, die oftmals Ursache des Nichteinschlafens ist. Was kann man aber schon tagsüber tun, um den Teufelskreis zu unterbrechen?

Ausgeglichen aber aktiv leben, keine Schlaftabletten verwenden, nicht zu früh ins Bett gehen, keine koffeinin- und teeinhaltigen Getränke ab Nachmittag mehr, keine schweren Mahlzeiten abends, tagsüber höchstens eine halbe Stunde schlafen, eine halbe Stunde täglich spazieren gehen, abends seelische Belastungen vermeiden, im Schlafzimmer soll es dunkel, leise und kühl sein, lesen, telefonieren und essen im Bett sind tabu, sich um einen regelmäßigen Schlafrythmus kümmern, nach 30 Minuten Schlaflosigkeit Bett verlassen

und erst nach einiger Zeit einen neuen Versuch starten.

Baldrian, Melisse und Antidepressiva können zu besserem Einschlafen beitragen, Benzodiazepine sind wegen Abhängigkeitsgefahr strikt zu vermeiden, wohl aber in Ausnahmesituationen wie nach einem Schicksalsschlag kurzfristig indiziert. Trittico ist schlafanstoßend und positiv bei Depression.

Auch Alkohol kann schlaffördernd sein, doch nach ein paar Stunden Schlaf wacht man auf und kann erst recht nicht mehr einschlafen.

Grundsätzlich gilt, Schlafmittel machen Schlafstörungen schlimmer. Um das Schlafverhalten wieder zu normalisieren, sollte gar nichts genommen werden.

In der anschließenden Publikumsdiskussion wollte eine Teilnehmerin wissen, ob fernsehen vor dem Schlafengehen gut wäre. Frau Grünberger schlug beruhigende Liebesfilme anstatt Krimis vor.

Moderatorin Elfi Geiblinger empfahl Musik von Radio Salzburg.

Auch die „paradoxe Intention“ könnte zum Einschlafen beitragen. Dabei müssten Sie sich Gegenteiliges vorstellen, also versuchen, nicht einzuschlafen. Zugegebenerweise: Echt paradox.

Aber gibt es auch ein Mittel, nicht bei jeder Gelegenheit einzuschlafen?

„Ja“, meint die Gesundheitspsychologin. „Muskeln anspannen und sich die Fingernägel ins Fleisch krallen.“



Karin Linschinger von der SGKK Bischofshofen, Gesundheitspsychologin Tanja Grünberger und ORF-Moderatorin Elfi Geiblinger. Foto: LWR

Wir möchten uns bei all unseren Kunden für die Treue recht herzlich bedanken und wünschen eine besinnliche Adventzeit und ein schönes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit im neuem Jahr!



... lass Wohnträume wahr werden!

bewusst wohnen
Möbel
ERLBACHER
Einrichtungshaus & Tischlerei

Inhaber: Mario Erlbacher
A-5500 Bischofshofen · Werksgelände 28
Tel.: 06462-3762 · Fax: 06462-5367
office@moebel-erlbacher.at
www.moebel-erlbacher.at

Die Seer mit „Stad“ in Saalfelden

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr und auf zahlreichen Publikumswunsch geben die SEER auch heuer wieder unter dem Motto „STAD“ einige exklusive und ausgewählte Konzerte in kleinem Rahmen – „unplugged“! Eines dieser Konzerte findet am **18. Dezember 2015 um 20 Uhr im Congress Saalfelden** statt. STAD, das steht einerseits für die Art der Darbietung, ein musikalischer Leckerbissen, wo die musikalische und gesangliche Qualität der 8 Musiker, ohne großen technischen Aufwand, im Vordergrund steht und andererseits für die Besonderheit in der Programmzusammenstellung. Acht Individualisten, zum Ensemble zusammengeschweißt. Künstler, die auf der Bühne ihr Bestes geben, die den direkten Draht zum Publikum suchen und finden. Es erwartet Sie eine 2-stündige, musikalische Reise zu den großen SEER-Balladen und Liedern aus dem aktuellen Album „fesoh“ als Einstimmung auf die bevorstehende „Stade Zeit“.

Die SEER sind eine der stärksten Livebands des Landes. Ihre Erfolge in den Hitparaden, ihre Präsenz in den Medien sind nur ein Gradmesser dafür, dass Text, Musik und musikalische Darbietung schon auf CD bewiesen haben, dass das „Seerische“ mehr als bloße Unterhaltung ist. Es ist eine Lebenseinstellung, die in Noten, Wörter und Arrangements gepackt und auf die Reise zu den Ohren der Zuhörer geschickt wurde. Mit Erfolg. Die SEER sind – gemessen am CD-Verkauf – eine der erfolgreichsten österreichischen Bands der letzten Jahre. Ihre großen Hits- wie Wilds Wossa, Junischnee, Über'n Berg, Aufwind, 1 Tag, Oma – verkaufen sich wie die sprichwörtlich „warmen Semmel“!

Kartenvorverkauf im
Congress Saalfelden
06582/76700-16 und in allen
Raiffeisenbanken in Stadt
und Land Salzburg.
Ö-Ticket Hotline 01/96096
sowie direkt bei
SCHRÖDER KONZERTE
0732/221523.



Toller Musikanten-Herbst

Der Auftritt der „Klocker Hausmusik“ im Großarler Alpenklang war einer der Höhepunkte des Musikanten-Herbstes der Familie Rohrmoser. Das Repertoire der Embacher reicht vom echten Volkslied bis Gospel und vom Wienerlied bis zum Schlager. Nach dreistündigem Singen und Musizieren erreichte die Stimmung an diesem Abend mit der „Großarler Polka“ einen Höhepunkt, um mit dem „Hiatabuam“ besinnlich auszuklingen. Das Publikum brauchte sein

Kommen nicht bereuen, wurde es doch von den „Klockern“ musikalisch und vom Küchenteam mit herbstlichen Gerichten verwöhnt.

Für Karl Obersamer jun. war es der letzte Auftritt als Junggeselle: Noch in der gleichen Woche heiratete er.

In Bischofshofen war die „Klocker Hausmusik“ anlässlich der Sportlerehrung 2013 und bei der Buchpräsentation von Lorenz Weran-Rieger 2012 im Pfarrsaal aufgetreten.



Die Klocker in Aktion. Foto: LWR

Schon bald wird in neuer Tracht ausgerückt

Das engagierte Team um Ortsbäuerin Helga Katsch organisierte eine perfekte Trachten-Tauschbörse. Eine Riesenanzahl an Kunden aus dem gesamten Land interessierte sich für insgesamt 2.500 Kleidungsstücke, darunter Dirndlkleider, Lederhosen, Anzüge, Mäntel, Schuhe, Hüte, Schmuck und Kinderbekleidung. Bei der Preisgestaltung wurden die Kunden von Landes-Trachtenreferentin Andrea Maurer und ihrem Team beraten, wobei natürlich Trachten mit Wollstoff und Seide in einer höheren Preisklasse angesiedelt waren, als Baumwolldirndl und Blusen. Beim Kauf wiederum standen die Bäuerinnen der Kundschaft selbst mit Rat und Tat zur Seite und bewirteten mit Kaffee und selbstgemachtem Kuchen. Da



steht künftig bei Festen einem stolzen Ausrücken der Bäuerinnen mit den neu erworbenen Trachten nichts mehr im Wege.

Helga Katsch, Ortsbäuerin und Gemeindevertreterin.

BISCHOFSHOFENER Krampuslauf

04. 12. 2015, ab 19 Uhr

Tradition mit mehr als 60 Passen aus Nah und Fern

Wie jedes Jahr lädt auch heuer wieder das Stadtmarketing, gemeinsam mit der Markterpass zum traditionellen Bischofshofener Krampuslauf, am Freitag, 04. Dezember ins Stadtzentrum ein! Ab 19 Uhr werden bei der stimmungsvollen Kutschen-Auffahrt des Hl. Nikolaus die Kinder, die das ganze Jahr über brav waren, mit Süßigkeiten belohnt. Anschließend laufen die Kinderpassen durch das Stadtzentrum. Im traditionell stattfindenden Schaulauf werden mehr als 400 dunkle Gestalten der Nacht durch die Bahnhofstraße ziehen. Die Passen kommen von Nah und Fern und wollen ihre in langwieriger Handarbeit geschnitzten Masken zur Schau tragen. Es sind aber nicht nur böse Fratzen zu sehen, auch Engerl und Nikoläuse werden dabei sein.

Nachdem diese tolle Veranstaltung der ganzen Familie Freude bereiten soll, findet im Anschluss kein „freier Lauf“ der Krampusse statt.



Eintritt:

Erwachsene: € 3,-
Kinder & Jugendliche
bis 16 Jahre: frei

Malerei Brucker, Aln Berggasse 4, 5570 Bischofshofen
Telefon: +43 316 462 - 30 61 malerei@bruckerinku.at

INKU
FACHBERATER

Seniorenheim erhielt Promenteus

Die Mitarbeiter des Seniorenheims Bischofshofen zeichnen sich durch die Integration von Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen sowie Jugendlichen mit Lernstörungen aus. Dieses

hohe soziale Engagement wurde mit der Verleihung des Promenteus (früher Sozial-Oskar) gewürdigt. Seniorenheim und Stadtpolitik freuten sich darüber gleichermaßen.



v. l.: Vbgm. Werner Schnell, Bgm. Hansjörg Obinger, Küchenchef Horst Rossin, Seniorenheimleiter Paulus Gschwandtl, Pflegedienstleiterin Nathalie Nagl, SR Dr. Sabine Klausner, und Vbgm. Barbara Saller. Foto: Kaindl Hönig-Fotostudio

Kinderschutzzentrum Salzburg erhält 4.000 Euro

Das Benefizkonzert des Salzburger Bachchors in der Kirche zu St. Rupert erbrachte einen Erlös von 4.000 Euro. Der Betrag wurde an das Kinderschutzzentrum Salzburg übergeben. Dieses bietet Beratung und Therapie für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer und deren Bezugspersonen. Pro Jahr werden über 1.000 KlientInnen in der Zentrale in Salzburg-Lehen und den Außenstellen in Zell am See und Mittersill ambulant betreut. Davon sind über 40 Kinder und Jugendliche aus dem Pongau. Gre-

gor Faistauer hofft als geschäftsführender Präsident des Salzburger Bachchors, dass durch die Organisation solcher Konzerte einerseits Hilfe und andererseits die Notwendigkeit dieser Einrichtung ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerichtet wird.

Josef Mayr, Präsident des Rotary Clubs in Bischofshofen, pflichtet bei: „Die Unterstützung der Arbeit des Salzburger Kinderschutzzentrums passt exakt zum Klubprojekt des Rotary Clubs – Perspektiven eröffnen, Zukunft schaffen!“



Präsident RCB Josef Mayr, Mag. Peter Trattner vom Kinderschutzzentrum und Gregor Faistauer vom Salzburger Bachchor. Foto: RCB

BRANDY'S
Spielwaren
Bush & Papier

Ihr Spielzeug-Fachgeschäft
mit persönlicher Beratung!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 12 Uhr und 14.30 - 18 Uhr
Sa 8.30 - 13 Uhr;
Adventsamstage 8.30 - 17 Uhr

Salzburger Straße 20
5500 Bischofshofen
Tel. 06462/20483 • E-Mail: spielzeug@sbg.at



Weihnachtsaktion

im Sonnenstudio

Sun4You

Bischofshofen

... bei Gratis Punsch und heißen Würsteln.

Bei Aufladung einer Chipkarte
am **8. DEZEMBER 2015**

+50% BONUS!!!



Pepi

Dieses Angebot gilt
auch für das
Sonnenstudio Suntastic
in Schwarzach!

Es freuen sich auf Ihr Kommen
Ilse & Pepi Quehenberger!

Info 0650/50 55 340 Sun 4 You Bischofshofen
Info 06415/20 272 Suntastic Schwarzach

Feuerwehrhaus wurde 20

„20 Jahre Feuerwehrhaus bietet die Möglichkeit der Bevölkerung das 1995 mit viel Weitblick erbaute Haus auch einmal von innen, oben und unten zu präsentieren“ sagte OFK Christian Machnik dem BJ im Zuge einer ausführlichen Besichtigung.

Den Kindern wurden interessante Spiele zum Feuerwehrwesen geboten. Auch eine Feuerwehr-Modenschau stand auf dem Programm. Hintergrund so eines Tages der offenen Tür ist auch bei der Bevölkerung die Begeisterung für das Feuerwehrwesen zu entfachen. Schließlich gehört die FF-Bischofshofen mit 55 Aktiven zu den Kleinf Feuerwehren des Bezirks. 110 Aktive stünden in der richtigen Relation zur 10.500-Einwohnerstadt.



DI Dr. Ronny Baier als Verantwortlicher der gelungenen Veranstaltung mit Maria Gföllner, der Siegerin des Gewinnspieles, und OFK Christian Machnik.



Eine Modenschau der Feuerwehr-Jugend rundete den Präsentationstag ab. Fotos: FF



Schon wieder oder doch erst 20 Jahre her, die Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses 1995: Erich Kupelwieser, Landesfeuerwehrkdt. Ribitsch, OFK-Stv. Christian Machnik, Vbgm. Jakob Rohrmoser, Altbgm. Sepp Kert, Bgm. Ing. Herbert Haselsteiner, Vbgm. Hermann Schütter, OFK Karl Stöbich und Bezirks-Kdt. Christoph Unterkofler. Aus dem Buch „Vom Schreiben zum Handeln“ von LWR.

Sepp Saller bleibt Seniorenbund-Obmann

Sepp Saller bleibt Seniorenbund-Obmann Mit 100% - und das in geheimer Wahl – wurde Bundesrat Sepp Saller im St.Johanner Kultur- und Kongresszentrum zum Obmann des Salzburger –Senioren-Landesverbandes gewählt. Mit über 28.400 Mitgliedern und rund 800 ehrenamtlichen Funktionären und Mitarbeitern werden die 110.000 Senioren im Bundesland betreut. Bundesrat Sepp Saller, früherer Direktor der Wielandner Hauptschule, nach der Wahl: „Mir war und ist die Förderung geistiger und körperlicher Fitness ein besonderes Anliegen. Bildung hält den Geist jung, lebenslanges Lernen ist wichtig. So habe ich für meine Präsidentschaft im Bundesrat während des 1. Halbjahres 2016 das Thema Lebenslanges Lernen gewählt.“



BR Sepp Saller. Foto: Seniorenbund

Kurzmeldungen

Noch bis zum 6. Jänner 2016 läuft im Salzburger FIS-Landesskimumuseum in Werfenweng die „**Pinzgauer Krippenausstellung**“.

Der Heimatverein D'Hochründecker führt in Bischofshofen am Sonntag, 3. Jänner 2016 mit Beginn um 13.30 Uhr beim Seniorenheim den „**Großen Pongauer Perchtenlauf**“ durch. Stolz des Vereins ist die erstmalige Präsentation zweier neuer „Glockentürme“.

Die „Stadinger Perchten“ veranstalten den heurigen **Adventmarkt im Kastenhof** am 4. und 5. und am 11. und 12. Dezember. Unterstützt wird die Veranstaltung durch die Stadtgemeinde und Sponsoren. Programm siehe Seite 22.

Noch bis zum 5. Dezember läuft die Ausstellung „**Rund um den Hochkönig**“ in der Kunstquadrat Werkstatt Bischofshofen. Finissage: 5.12. von 10-12 Uhr mit Blues Musik, Weißwurst und Bier.



Liebe Bischofshofenerinnen! Liebe Bischofshofener!

Das Jahr 2015 neigt sich nun dem Ende zu. Nach einer besinnlichen Adventzeit und den Weihnachtsfeiertagen stehen wir wieder am Beginn eines neuen Jahres. Künftige politische Veränderungen verlangen von uns Politikern verlässliche und konstruktive Arbeit zum Wohle unseres Landes.

Die ÖVP ersucht Sie auch im kommenden Jahr um weitere Unterstützung und Ihr Vertrauen. Ich werde mich um Ihre Anliegen bemühen.

**Bundesrat OSR
Josef Saller**

Fest für Freunde

Zum 30er von Sport Juss machten nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ wie Weltmeister, Olympiateilnehmer, Bundesrat, Bürgermeister und Vizes ihre Aufwartung, auch ÖSV-Vizepräsident Michael Walchhofer, Red Bull-Trainer Peter Zeidler, ORF-Co Kommentator Hans Knauss und Jung-Obauer Johannes waren da. Gratulationen gab es sowohl von der Wirtschafts-

kammer als auch von Bgm. Hansjörg Obinger. Gerti, Juss & Team gelang es in den vergangenen Jahrzehnten wie z.B. bei Mountainbikes und Snowboards immer wieder auf die richtigen Trends im Sport zu setzen.

Das Gros der 300 Besucher bildeten die vielen Freunde des erfolgreichen Sport- und Modegeschäfts-Ehepaars.



Juss Höll, Peter Zeidler, Wolfgang Rottmann, Michael Walchhofer, Michael Botwinov, Peter Juric, Wolfgang Perner; kniend Michael Hadschieff, Hans Knauss, Christian Hoffmann und Gerti Höll. Foto: Agnes Etzer

Vize-Europameisterin Lisa Dengg

Nach mehr als 10 Jahren Medaillenlosigkeit konnte Lisa Dengg wieder eine Nachwuchseuropameisterschaftsmedaille für Salzburg holen. Zuletzt holten Yvonne Schernthaler und Karin Steger 1997 bzw. 1996 Silbermedaillen bei den Europameisterschaften. Bei den Österr. Meisterschaften holten Lisa Dengg und Maria Höllwart in ihren Klassen Gold, Silber ging gleich in zwei Klassen an Melanie Niederdorfer und Bronze holte sich Thomas Erber. Auf Grund des Erfolges von Lisa Dengg bei den Europameisterschaften in Sofia, qualifizierte sie sich auch für die Weltmeisterschaften in Sarajevo. Dort wurde Lisa hervorragende Siebte.



Erfolgstrainerin Marianne Niederdorfer, Lisa Dengg und Vater Heimo Dengg. (Foto: Sanjindo)



JUSS
SHOPPINGCENTER KARO
BISCHOFSHOFEN



Beratung. Service. Leidenschaft. Das passt!

Tel. 06462/4196 · www.juss.at



ADVENTSPARTAGE

MIT VIELEN SPORTLICHEN WEIHNACHTSIDEEN · Weitere Gutscheine finden sie unter www.juss.at



Rückblicke auf 1995

Einiges aus 1995 wurde bereits in den Quartals-Journalen des Bischofshofen Journals 2015 aufgezeigt. Anderes bringen wir in dieser Ausgabe zu Papier: Also den Juss-Radclub gibt es schon lange. Doch die Damen des Clubs scheinen nicht älter geworden zu sein. Da wird das jährliche Wellnessen schon seinen Beitrag dazu leisten. Die Damen des Volkshilfe-Seniorenclubs sind ein bisschen älter, aber umso wichtiger, wenn es um die Betreuung von Senioren geht. Da schauten auch Vizebürgermeister und Sozial-Gemeinderat für eine wichtige Ehrung vorbei.

Das waren noch Feste, als die BAWAG-Chefin zur VÖSS-Feier lud. Da waren u.a. AK-Präsident und Bürgermeister regelmäßige Gäste. Auch die Mühlbacher wussten entsprechende Anlässe zu feiern. Bei diesem ging's darum verdienten Gemeindevetretern den politischen Abschied zu versüßen.

Das Martinerhof-Doppel-Tennisturnier war in den 90-ern Treffpunkt der heimischen Tenniselite, sogar aus B'hofen kamen sie. Den Martinerhof-Wirt gibt es auch heute noch in fast unveränderter Form. Ebenso seinen Trinkspruch „A Seitei für's Beitei...!“

Na dann, ein Prost auf alle Aktiven dieser beiden Rückblicke-Seiten!

Sport Juss Mountainbikerinnen auf Rollerskatern

Der heurige Clubausflug führte die Sportlerinnen nach Velden am Wörthersee. Das Alternativprogramm zu Biken und Baden hieß diesmal Inlineskaten. Der Begeisterung konnten selbst spektakuläre Stürze keinen Abbruch tun. Und wie das Foto rechts beweist, wurde an den sportlichen Damen gottlob nichts beschädigt:

Auszeichnung für Hilde Kues

Für ihre besonderen Verdienste um die älteren Mitmenschen wurde Hilde Kues von Vbgm. Hermann Schütter mit dem Wap-



penteller der Gemeinde ausgezeichnet. Vor allem als langjährige Leiterin des VHS-Clubs 1 hat sie sich außerordentlich verdient gemacht. „Sie wäre in dieser Funktion einfach unersetzlich“, sind die 232 Mitglieder vom Wirken „ihrer Hilde“ begeistert.

Foto oben: Vbgm. Hermann Schütter, Helene Svejnoha, Berta Kaindl, Hilde Kues, Klara Köstinger, Hilde Braun, Elfriede Aumayr und Sozial-GR Lorenz Weran-Rieger.

(Foto: Aumayr)



Irmgard Mooslechner, Hilde Kreuzberger, Lisi Brandner, Monika Brichac, Andrea Kreuzberger, Nina Uriach, Gerti Höll, Margret Hofer, Claudia Steiner, Linde Jölli und Rosi Weissacher. (Foto: Sport Juss)

Der Großteil der Fotos und Texte von Rückblicke sind aus dem Buch „Vom Schreiben zum Handeln“ von Lorenz Weran-Rieger entnommen. Erhältlich in der Buchhandlung Ranftl.



Gewerblicher Masseur
5522 St. Martin/Tgb. 52
Telefon 0664/47 57 489
masseur@hornegger.at
www.masseur.hornegger.at



Gutscheine für Weihnachten und Geburtstage erhältlich!

HOLOPATHIE - die ganzheitliche Behandlung, einsetzbar bei:
Chronisch-degenerativen Erkrankungen • akuten Beschwerden • Schmerztherapien
Sportmedizin • Ausleitung/Entgiftung • Prophylaxe/Aufbau

MASSAGEN - wohltuende & entspannende Massagen und Behandlungen:
Klassische Massage • Fußreflexzonenmassage • Akupunkturmassage
Dorn-Breuss-Massage • Cranio-Sakral-Therapie

Ermäßigungs-Gutschein

10 Euro Ermäßigung auf Erstbehandlung bei Holopathie

BAWAG als Stabilisator der Wirtschaft

Kaum zu glauben, beim Zimmergewehrschießen der Politiker war AK-Präsident „für die Würst“.

Im Leschinger-Bild rechts scharen sich u. a. Herbert Suko und Bgm. Ing. Herbert Haselsteiner um BAWAG-Geschäftsleiterin Edeltraud Pfister. Schützenkönigin wurde übrigens Ex-GR Ilse Laireiter.

(Foto: BAWAG)

**Ehrung für ausgeschiedene Mühlbacher Gemeindevandatare**

Bei der Gemeindevertretungssitzung am 24.05.1995 wurde 11 ausgeschiedenen Gemeindevortretungsmittgliedern vom Bürgermeister für ihre langjährige Tätigkeit in der Gemeindevertretung ein Ehrengeschenk überreicht.



Auf dem Foto unten: Hans Kuchernig, Franz Gamsjäger, Amtsleiter Heimo Kleineisen, Bgm. Hans Koblinger, Helga Fürst, BH Hofrat Dr. Guntram Maier, Altbgm. Gerhard Sumper, Vbgm. Manfred Koller, Franz Grünwald, Walter Schlichting, Hans Fritz, Willi Winter und Ludwig Möstl. (Foto: Gem. Mühlbach)

Bischofshofener gewannen B-Bewerb
Gute Figur machten Alois und Erwin Oberhauser beim 5. Internationalen Tennis-Doppelturnier des Martinerhofes in St. Martin. Gegen die späteren Sieger Bergschober/Hafner in der 1. Runde knapp gescheitert, gewannen sie den B-Bewerb gegen die österr./deutsche Paarung Kocher/Polis 6:4, 6:3.



Erwin Oberhauser, Martin Kocher, Dieter Polis, Alois Oberhauser und Hausherr Ing. Hans Rettenbacher auf der Tennisanlage des Martinerhofes in St. Martin. (Foto: LWR)

5.1.2016 Restkarten erhältlich für EUR 72,00
6.1.2016 AUSVERKAUFT!



ÖSTERREICHHAUS

Erleben Sie ein spannendes Tourneefinale in einer besonderen Atmosphäre und bei bester Verpflegung. Die große Terrasse bietet Ihnen einen abgeschlossenen Zuschauerbereich mit einzigartigem Blick auf die Schanze und auf das gesamte Veranstaltungsgelände.

Der Sonder VIP-Bereich im Österreich-Haus verwöhnt Sie neben einer großen Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten auch mit einem reichhaltigen Getränkeangebot.

Um frühzeitige Vorreservierung wird gebeten unter:
+43 (0) 664 / 13 20 545 oder
Info@oesterreichhaus.info

Geschäfts- Eröffnung

neben
EKZ KARO

ehem.
Schatzkiste!

Wilhelm's
Café • Deko • Strick

- Coffee for soul -



Coffee to go

Wunderbar schmeckender Kaffee zum sensationellen Preis.
Zwei reichliche Frühstücksarten,
kleine Snacks, wie Pizza und Baguette.

Stricken & Häkeln

Der Ort zum gemütlichen Beisammensein.
Tolle Wollarten für Socken, Hauben und zum Filzen.
Auch Häkelkurse finden statt.



Extravagante Ketten

Ein Highlight bei Wilhelm's sind Ketten von
Bullets 4 Peace. Das sind einzigartige Schmuckstücke
mit einer friedvollen Botschaft. Verzierungen mit Silber,
Edelstahl oder echten Swarovskisteinen.



Saisonale Dekorationen & exklusive Holzbrillen

Dekorationsartikel und Dekorationsvorschläge sollen
zu besonderen Ideen inspirieren.
Holzbrillen von Wood Fellas sind der Hingucker!



Alexandra Meilinger,
Gudrun, Willi und Ramona Wührer
im Wilhelm's

Wilhelm's • Café • Deko • Strick

Bahnhofstr. 8, 5500 Bischofshofen, Tel. 0676 9335673, geöffnet Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-17 Uhr.